32. Jahrgang. Donnerstag, 9. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17673.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai. (Privattelegramm.) Bei der heutigen Ziehung der 2. Klasse 180. königl. preuß. Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn zu 15 000 Mk. auf Nr. 91 105.

Gewinne zu 5000 Mk. auf Nr. 34 168 169 949 184 089.

Gewinne zu 500 Mk. auf Nr. 154 777 134 659 8838.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. Mai.

Aus dem Reichstage.

Es ist fürwahr ein eigenartiges Schauspiel, welches in diesen Tagen der Reichstag bietet. Das Gesetz, das ihn gegenwärtig beschäftigt, ist von riesiger Tragweite, von ungeheurer theoretischer und praktischer Bedeutung; mit Feuereifer legt sich die Regierung in's Zeug zur schleunigen Durchbringung der Vorlage; ihre Getreuesten unter den Cartellparteien folgen ihr auf diesem Pfade und — so verkünden es wenigstens die Officiösen der staunenden Welt, die davon wahrlich noch wenig genug gewußt hat — das ganze Volk soll von dem heißen Wunsche erfüllt sein, das Gesetz baldigst unter Dach und Fach zu sehen. Der Reichstag aber — so sollte man meinen — wird doch sicherlich beschlußfähig; nicht so viel Abgeordnete sind versammelt, wie geschäftsordnungsmäßig vorgeschrieben ist, um giltige Beschlüsse fassen zu können. Wenn die Oppositionsparteien Lücken aufweisen, so wäre ihnen das schwerlich zu verdenken; immerfort majorisirt zu werden und auch den sachlichsten Einwendungen nur selten Gehör verschaffen zu können, ist kein Vergnügen. Aber wo bleibt denn die Vollzähligkeit der Parteien, die die Verantwortung für das Gesetz zu tragen erklärt haben? Warum sind sie denn nicht Mann bei Mann zur Stelle? Uns ist dieser Umstand freilich kein Räthsel. Die Begeisterung für das Gesetz ist eben nicht im entferntesten so groß, wie die Officiösen glauben machen wollen, weder beim Volk, noch bei den Volksvertretern; und unter den letzteren ziehen es natürlich viele von denjenigen, die sonst zur Regierungsmajorität gehören, aber hier nicht mit ihr gehen möchten, vor, stillschweigend zu Hause zu bleiben, statt im Parlamente offen Front zu machen. Und dabei haben die Cartellparteien vor Wiederbeginn der Sitzungen noch ausdrückliche Einladungen an ihre Mitglieder im Lande ergehen lassen, doch ja pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Ein wahrhaft tragikomisches Schauspiel, dessen heiterste Seite die ist, daß noch dazu ein Cartellgenosse selbst es war, der den Antrag auf Auszählung stellte und so die Beschlußunfähigkeit des Hauses vor aller Welt constatiren ließ!

Herr v. **Kardorff** hat sich dieses Verdienst erworben, indem er wahrscheinlich seinen säumigen Fractions- und Cartellgenossen die Sporen in die Weichen drücken wollte, um sie zu einer hurtigeren Gangart bei der Reise nach Berlin anzuspornen. Diesem Bemühen zu secundiren, sind am Schlusse der gestrigen Sitzung die auswärtigen, zur Zeit nicht in Berlin anwesenden Mitglieder der Cartellmehrheit telegraphisch aufgefordert worden, ihre Plätze einzunehmen. Der **Reichskanzler** hat, wie es scheint, mit Rücksicht auf diese Geschäftslage sein Erscheinen im Reichstage hinausgeschoben. Ohne Zweifel würde es ja auch einen sehr wenig erhebenden Eindruck hervorrufen, wenn nach einer Debatte, an welcher der Reichskanzler theilgenommen, die Beschlußunfähigkeit des Hauses festgestellt werden müßte. Deshalb mag Fürst Bismarck auf die Rolle des Einspringenden, die ihm die Freunde der Vorlage zugedacht hatten, verzichtet haben. An seiner Stelle blieb es dem Staatsminister v. Bötticher vorbehalten, der erneuten Bekämpfung des Gesetzes durch den Abg. Grafen v. Mirbach entgegenzutreten. Dann kritisirte Abg. Richert in längeren treffenden Ausführungen das Gesetz selbst und die Argumente des Ministers v. Bötticher, worauf der Abg. v. Frege die neuesten Anträge der Commission befürwortete, bis schließlich die Auszählung des Hauses der Sitzung ein jähes Ende bereitete.

Die **Annahme der neuen Commissionsanträge** betreffend die Berechnung der Renten und der Beiträge gilt jetzt, wie uns unser Berliner ⊙-Correspondent schreibt, für wahrscheinlich, da nach den Erklärungen des Ministers v. Bötticher das Haus vor der Alternative steht, die bezüglichen Sätze vorläufig versuchsweise festzustellen oder auf die Fertigstellung des Gesetzes zur Zeit zu verzichten. Zu einer versicherungstechnisch zuverlässigen Berechnung der Sätze fehlt es an dem unbedingt erforderlichen statistischen Material. Die Beschaffung desselben würde eine längere Hinausschiebung des Gesetzes nothwendig machen und dazu will die Regierung durchaus nicht die Hand bieten. Ob es gelingen wird, bis zur dritten Lesung besser begründete Vorschläge zu formuliren, bleibt abzuwarten.

Mittlerweile treffen Kundgebungen gegen das Gesetz aus immer weiteren Kreisen ein. Die conservative „Schles. Ztg." bleibt bei ihrem warnenden „festina lente"; das Organ der mecklenburgischen Nationalliberalen, die „Rostocker Zeitung", macht neuerdings Front gegen das Gesetz; der Vorstand des rheinischen Bauernvereins beschloß vorgestern die Absendung einer Petition an den Reichstag, in welcher der Ausschluß der landwirthschaftlichen Arbeiter aus der Alters- und Invaliditätsversicherung und die Beseitigung des Reichszuschusses verlangt wird; eine ganze Reihe weiterer Kundgebungen macht die Zustimmung zu dem Gesetze von anderen tiefeinschneidenden Bedingungen abhängig. Weiß man denn von Regierungsseite nichts, daß man fortfährt, von begeisterter Zustimmung des ganzen Volkes zu fabeln?

Die Steuerreformfrage.

Die Annahme, daß die bisherigen Verhandlungen im preußischen Staatsministerium über die Reform der Einkommensteuer noch zu keinem positiven Resultat geführt haben, erweist sich als in keiner Weise zutreffend. In der „Köln. Ztg." werden jetzt die Ausführungen, welche Fürst **Bismarck am 2. Mai 1879** bei der ersten Berathung des neuen Zolltarifs über sein Steuerreformprogramm gemacht hat, wieder abgedruckt und daran die Forderung geknüpft, daß die in Folge des Schlusses der Landtagssession gewonnene Muße benutzt werde, um natürlich innerhalb der Regierung und der Parteien eine durchaus einheitliche Auffassung über die Lösung der schwebenden Steuerfragen anzubahnen. Fürst Bismarck verlangte damals die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuern an die Gemeinden, den Wegfall der Zuschläge zu diesen Steuern, die Aufhebung der Klassensteuer und die Ermäßigung der Einkommensteuer.

Wie dieses Programm heute ausgeführt werden soll, nachdem die Reichseinnahmen aus den Zöllen und indirecten Steuern um 300 Mill. Mk. erhöht worden sind, ohne daß erhebliche Ueberschüsse vorhanden sind, davon spricht das rheinische Blatt nicht. Bisher wurde angenommen, daß der durch Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuern entstehende Ausfall für die Staatskasse durch die Reform der Einkommensteuer, insbesondere durch die Einführung der Declarationspflicht gedeckt werden solle. Diese Absicht aber ist, wenn die Darlegung des Reichskanzlers vom 1879 maßgebend sein soll, vollständig aufgegeben. **Es würden also nur neue indirecte Steuern übrig bleiben.**

Zur Samoafrage.

Wie jetzt verlautet, ist die Meldung nicht zutreffend, daß nach Erledigung der Landfrage in der Samoa-Conferenz ein neuer und größerer Ausschuß mit der Vorberathung der Regierungsfrage beauftragt worden ist. Das frühere Subcomité, welches aus den Herren Krauel, Bates und Scott besteht, ist auch mit der Vorberathung der weiteren Fragen beauftragt. Daß deutscherseits die freie Wahl des künftigen Königs von Samoa durch die eingeborenen Häuptlinge verlangt wird, bestätigt sich; ebenso, daß die Reichsregierung die Bestrafung des Gegenkönigs Mataafa wegen der Kämpfe vom 18. Dezember v. J. verlangt.

„Wühlen Sie nur lustig darauf los!"

Die „Lib. Corr." schreibt: Die „Nordd. Allg. Ztg." findet es doppelt schmerzlich und demüthigend für jeden Patrioten, daß in unserem Reiche die „Redensart" des Polizeiinspectors Wohlgemuth: „Wühlen Sie nur lustig darauf los" nicht als eine unschuldige Aufforderung zur Sammlung von Neuigkeiten aufgefaßt wird angesichts der Thatsache, daß in schweizerischen Blättern, z. B. in der „N. Zür. Ztg.", die feste Zuversicht auf die Geschlossenheit des ganzen Schweizervolkes ausgesprochen wird. Geradezu erniedrigend müsse daneben die Wahrnehmung wirken, daß in Deutschland noch an so manchen Stellen dieses politische Ehrgefühl, die in den schweizerischen Blättern sich bekundende Vaterlandsliebe unbekannte Begriffe sind. Es ist sicherlich gewiß den Absichten der „Nordd. Allg. Ztg." entsprechend, wenn wir aus dem Artikel der „N. Zür. Ztg." die von der „Nordd. Allg. Ztg." berücksichtigte Stelle zum Abdruck bringen. Das Blatt schreibt nämlich:

„Der Schneider Lutz, den Wohlgemuth ermunterte, lustig darauf los zu wühlen, scheint den Rath nur zu gut befolgt zu haben. Er war in die Untersuchung betreffend Einschmuggelung socialistischer Schriften nach Deutschland verwickelt. Wahrscheinlich hat Hr. Wohlgemuth das vortrefflich gewußt, und so ergiebt sich denn das artige Spiel, daß die deutsche Polizei Leute besoldet, damit sie Schriftenschmuggel betreiben, und nachher über den Schriftenschmuggel bei unseren Behörden Klage führt. Es ist immer die alte Geschichte. So wie mit Lutz wurde es mit Haupt und Schröder getrieben. Und dabei giebt man sich draußen den Anschein, als wundere man sich, daß die Geduld der Schweiz nicht unendlich ist, daß sie Leute, die unseren Frieden stören und . . . unsere internationalen Beziehungen schädigen, nicht wie würdige Vertreter einer großen Nation behandelt. Ueber das System, welches das Treiben der Wohlgemuth zeitigt, wird die Geschichte ihr Urtheil sprechen. Der schweizerische Bundesrath aber, der mit der Gegenwart und ihren sehr realen Mächten zu rechnen hat, braucht nach den gestrigen Enthüllungen wenigstens das eine nicht zu befürchten, daß ein einiges Eidgenössisches Volk seinem Vorgehen gegen den deutschen agent provocateur seine Billigung versage. Wenn das Unglückliche eintreten und die klare Moral der Geschichte verkehrt werden sollte, so wird er das ganze Schweizervolk geschlossen hinter sich finden."

Allerdings ist diese Sprache des schweizerischen Blattes für den Patrioten schmerzlich und demüthigend; freilich in anderem Sinne als in demjenigen der „Nordd. Allg. Ztg."

Den Versuchen, das „Wühlen Sie nur tüchtig darauf los" als etwas ganz harmloses hinzustellen, tritt auch der conservative „Reichsbote" entgegen, indem er constatirt:

„Die von ihm (Wohlgemuth) gebrauchte Redensart: „Wühlen Sie nur tüchtig drauf los" bleibt, wie sie auch gedeutet werde, unpolitisch und unpfiffig."

Der „Reichsbote" erwartet ferner, daß die Schritte der Regierung sich „in erster Linie mit den internationalen Verstößen der Schweiz gegenüber und nicht mit der Reinwaschung der Person Wohlgemuths" beschäftigen sollten. Nach dem Verhalten der „Nordd. Allg. Ztg." zu schließen, läßt man sich das letztere freilich in viel höherem Maße angelegen sein, als der „Reichsbote", und das mit Recht, für angebracht hält.

Die Arbeiterverhältnisse am Nordostseekanal.

Wie erinnerlich, ist bei dem Bau des Nord-Ostseekanals von vornherein auf die Arbeiterverhältnisse planmäßig Bedacht genommen worden. Die Verwaltung hat sich die Fürsorge für das Wohlergehen der zahlreichen bei dem Bau beschäftigten Arbeiter zur Pflicht gemacht. In den zu diesem Zwecke von der Bauverwaltung errichteten Baracken finden, wie die „Pol. Nachr." schreiben, die alleinstehenden unverheiratheten oder zeitweilig von ihren Familien getrennten Arbeiter gute und billige Unterkunft. Ebenso ist für gute und billige Verpflegung Sorge getragen. Bei einem Lohne von täglich mindestens 2,50 bis 3 Mark und darüber stellt sich der für Wohnung und Verpflegung nothwendige Aufwand auf höchstens 1 Mark. Die Schlafstelle kostet z. B. 10 Pf., das Mittagessen 35 Pf. Für den Preis von 10 Pf. erhält der Arbeiter 3/10 Liter Lagerbier oder 3/4 Liter Braunbier. Von der guten Beschaffenheit der gelieferten Speisen und Getränke hat sich der Staatssecretär v. Böttícher bei seiner jüngsten Anwesenheit durch Vornahme gänzlich unvermutheter Proben selbst überzeugt.

Für die Familien, deren Häupter zumeist eine höhere Stellung unter den Arbeitern einnehmen, zum Theil selbst als Unterbeamte zu qualificiren sind, haben die Unternehmer zumeist in ähnlicher Weise für gute Wohnung gesorgt. Theils sind Wellblechhäuser, theils gleichfalls Baracken zu diesem Zwecke errichtet. Einzelne der Bauten tragen auch den Charakter von Pfahlbauten. Besonders Hervorragendes auf diesem Gebiete haben die Unternehmer Vehring-Hannover, Holtzmann u. Co.-Frankfurt a. M., sowie von Kintzel und Lauser-Kassel geleistet.

Die Maßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen und von Krankheiten haben befriedigende Erfolge erzielt. Es sind unter den Arbeitern überhaupt nur zwei Todesfälle vorgekommen; ein Arbeiter ist an Lungenentzündung gestorben, ein anderer ist durch ein herabfallendes Stück Eisen getödtet worden. Durch einen Erdrutsch bei Brunsbüttel im Oktober v. J. sind fünfzehn Arbeiter verschüttet und vier von ihnen schwer verletzt, inzwischen sämmtlich aber wieder völlig hergestellt worden. Die Gesundheitsverhältnisse waren durchweg befriedigende. Die Erkrankungen haben zu keiner Zeit die normale Zahl überschritten. Dem befriedigenden Wohlbefinden entsprach das Verhalten der Arbeiter, welches durchaus in geordneten Grenzen sich hielt. Keinerlei nennenswerthe Ausschreitung ist zu beklagen gewesen. Man kann daher mit Recht die Arbeiterverhältnisse am Nord-Ostseecanal als vollauf befriedigende bezeichnen.

Die neue Prüfungsordnung für das Lehramt an höheren Schulen

hatte bekanntlich u. a. den Zweck, dem nach dem früheren Reglement möglichen und nur zu oft geübten Mißbrauch der unbeschränkten Zahl von Nachprüfungen zu steuern. Es ist darin bestimmt worden, daß eine Ergänzungsprüfung nur einmal und eine Erweiterungsprüfung nur zweimal abgelegt werden darf. Es waren indessen Zweifel darüber entstanden, wie es mit solchen Erweiterungsprüfungen zu halten sei, bei denen die Hauptprüfung und eine oder mehrere Nachprüfungen nach dem alten Reglement sich vollzogen haben. In dieser Beziehung hat nun vor kurzem der Cultusminister anläßlich eines Specialfalles die Entscheidung getroffen, daß eine Vermischung der beiden Prüfungsordnungen nicht stattfinden darf. Das Ergebniß der nach dem alten Reglement stattgehabten Haupt- und Nachprüfungen soll als ein abgeschlossenes Ganzes zu betrachten und die Meldung zu einer Erweiterungsprüfung unter der Herrschaft der jetzigen Ordnung lediglich nach den Bestimmungen dieser letzteren zu beurtheilen sein. Es ist danach also gleichgiltig, wieviel Nachprüfungen der Inhaber eines Lehramts an einer höheren Schule vor Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung bereits abgelegt hat; zu einer Erweiterungsprüfung müßte er nach dem Inkrafttreten noch zweimal zugelassen werden.

Im österreichischen Abgeordnetenhause

wurde gestern die Debatte über den Etat des Justizministeriums fortgesetzt. Der Justizminister trat dabei für die Nothwendigkeit der Besetzung von Richterstellen in Kärnten und Krain mit utraquistischen Beamten ein. In seiner Rede führte er weiter aus, daß für die Richter der culturelle, literarische Werth der Sprache nebensächlich sei. Er theilte ferner mit, daß er im Januar die Staatsanwaltschaften durch einen Erlaß aufgefordert habe, nicht jede Zeitungskritik und Polemik gegen die Regierung als Aufreizung zu Haß und Verachtung anzusehen.

Zur Züricher Bombenaffäre.

Der Bundesrath der Schweiz hat wegen Betheiligung oder Einverständnisses bei der Züricher Bombenaffäre bezw. wegen Zugehörigkeit zur russischen terroristischen Partei nachstehende Personen ausgewiesen: Den Polytechniker Alex. Dembsky in Zürich, den Mechaniker Georg Prokofiew in Oberstraß, die stud. med. Maria Günzburg in Clarens, den Sprachlehrer Georg Christian Beck in Zürich, den Hauslehrer und Schriftsetzer Jesaias Ezechiel Kassiusch in Oberstraß, den Polytechniker Emanuel Gurewitsch in Oberstraß, den Polytechniker Max Philippeo in Zürich, den Polytechniker Kafianz in Genf, den stud. med. Heinrich Frenkel in Oberstraß, die stud. med. Sophie Scheinzis aus Zürich, den angeblichen Kaufmann Alexis Wasilewitsch Sisojeff in Zürich, sämmtlich aus Rußland stammend; ferner den Rechtshörer Wladimir Wolkowitsch alias Theodor Kaspareck in Zürich, gebürtig aus Lemberg, und den stud. phil. Felix Daszynski in Zürich, gebürtig aus Galizien.

Skandinavien und Paris.

In einer **merkwürdigen diplomatischen Zwitterstellung** befindet sich augenblicklich der **schwedisch-norwegische Gesandte, Graf Lewenhaupt, in Paris.** Bekanntlich hat das norwegische Storthing beschlossen, sich in officieller Weise an der Pariser Weltausstellung zu betheiligen, und hat in Folge dieses Beschlusses auch eine reichliche Summe für die würdige Repräsentation Norwegens aus der Staatskasse bewilligt. Hingegen hat Schweden eine officielle Betheiligung rundweg abgelehnt. Wie soll sich nun, das ist die heikle Frage, der schwedisch-norwegische Gesandte während der Ausstellungsfeierlichkeiten verhalten. Soll er als Vertreter Norwegens „alles ruhig mitmachen" oder soll er sich als Vertreter Schwedens still in sein Kämmerlein zurückziehen, wenn draußen auf dem Ausstellungsplatze gefeiert und getoastet wird. Soll er an den geraden Tagen den Norweger und an den ungeraden den Schweden hervorkehren oder soll er nur wochenweise diese Umwandlung vornehmen oder sogar seiner Doppelstellung dadurch Ausdruck geben, daß er Vormittags als Schwede zu Hause bleibt und Nachmittags als Norweger vergnügt zur amüsanten Ausstellung fährt? Wie verlautet, hat der Gesandte aus Stockholm Ordre erhalten, Norwegen **nicht** officiell zu vertreten. Norwegen soll vielmehr durch ein von der Regierung anerkanntes Comité vertreten werden.

Ueber diese salomonische Entscheidung herrscht in einem Theil der norwegischen Presse augenblicklich große Erregung. „Verdens Gang" nennt diesen Beschluß eine zu Gunsten Schwedens einseitige Ausnutzung der gemeinsam beschafften diplomatischen Vertretung und fordert seine Leser auf, mit allen Mitteln für eine Staatsordnung zu kämpfen, die des selbständigen norwegischen Volkes würdig sei.

Daß übrigens auch Schweden sich ostentativ von der Pariser Feier ferngehalten hat, ist eigentlich sonderbar genug. Wer ist denn der Ahnherr des jetzt regierenden schwedischen Königshauses? Der französische Marschall Bernadotte. Dieser aber war ein echtes und rechtes Kind der französischen Revolution!

Reichstag.

62. Sitzung vom 8. Mai.

Die Verhandlung über § 18 des Gesetzes betreffend die **Alters- und Invaliditätsversicherung** wird fortgesetzt.

Abg. **Graf v. Mirbach** (cons.): Ich wende mich gegen die gestrige Replik des Staatssecretärs v. Boetticher. Ich habe gestern nicht ausgeführt, daß die Belastungsfrage meine Erwerbsgenossen bedenklich macht, sondern die Disparität zwischen Industrie und Landwirthschaft. Für die armen Districte ist die Belastung eine sehr schwere und speciell für meine Heimat, so daß ich für das Gesetz in dieser Form nicht stimmen kann. Für die kleineren Grundbesitzer wird die Belastung unerschwinglich sein. Die Reichsgesetzgebung hat sich für die östlichen ärmeren Districte stets ungünstig gestaltet. Die Freizügigkeit kommt nur den reichen Districten, den Rübenbaugegenden und den Städten zu Gute. Die ärmeren östlichen Districte ernähren die Arbeiter, bis sie zur Erwerbsfähigkeit gelangt sind und dann suchen sie Gegenden mit höheren Löhnen auf. Auch das Unterstützungswohnsitzgesetz hat uns nur Nachtheile gebracht. Der Arbeiter, der in der Fremde den Unterstützungswohnsitz nicht erlangt hat, fällt, nachdem er dort Jahre lang seine Arbeitskraft ausgenutzt hat, wieder seinem Geburtsort zur Last. Genau nach diesem Rezept belasten Sie durch dieses Gesetz wieder die ärmeren östlichen Districte. In meiner Heimat ist die Belastung durch dieses Gesetz gleich der durch die Grundsteuer, sie sinkt in den Rübenbaudistricten bis auf ein Drittel und ist in den großen Städten noch geringer. Wenn der Herr Staatssecretär sagt, daß der jährliche Beitrag von 10 Mk. für den Arbeitgeber nichts Unerschwingliches sei, so wiederhole ich: wir werden nicht in der Lage sein, Beiträge von den Arbeitern zu erheben, sondern sie ganz allein tragen müssen. Für mich beträgt das ungefähr 5000 Mk. jährlich. Ich würde diesen für mich nicht unerschwinglichen Beitrag gerne zahlen, wenn ich mir davon eine reelle Wirkung für die sociale Frage versprechen könnte. Für den kleinen Grundbesitzer wird trotz der Lohnklassen in § 18 die Belastung aber ganz unerschwinglich sein. Ich glaube, die Verhältnisse dieser genauer und besser zu kennen, als die Herren vom Bundesrathstische. Am grünen Tisch beschäftigt man sich jetzt mit der Frage der Colonisation der Bauern im Osten. In meiner engsten Heimath nimmt in ganz außerordentlichem Umfange die Auswanderung der kleinen Bauern nach Amerika zu, und, um meine Meinung befragt, habe ich ihnen oft nicht zum Bleiben rathen können. Die weitere Belastung durch dieses Gesetz und die Schwierigkeiten seiner Durchführung werden die Auswanderung nur noch vermehren. Eine Erleichterung der Armenpflege, wie sie der Hr. Staatssecretär gestern voraussagte, wird durch dieses Gesetz nirgends geschaffen. Wenn ich den Arbeiterbeitrag beseitigen will, so habe ich das in dem Sinne gesagt, daß die Arbeitgeber die vollen Beiträge allein zahlen sollen, damit auf diese Weise einigermaßen eine Parität zwischen Landwirthschaft und Industrie geschaffen wird. Von diesem Gesichtspunkte aus wäre ich auch für eine möglichst geringe Bemessung des Reichszuschusses, damit nicht so sehr in socialdemokratische Bahnen eingelenkt wird. Um Besserung der gegenwärtigen Zustände zu schaffen, wäre der einzige richtige Weg, die Armenpflege etwa unter der Controle staatlicher Inspectoren besser zu organisiren und die Arbeitgeber mehr zu belasten. Will man aber absolut einen staatlichen Weg, dann gehe man vom Markensystem ab und erhebe einfach eine Steuer vom Arbeitgeber pro rata der beschäftigten Arbeiter. Diese Steuer braucht dann wenigstens nicht so oft erhoben zu werden, wie die Beträge für die Quittungsmarken. Ich wünsche ja auch, daß etwas zu Stande kommt, was Zufriedenheit schafft, meine aber, daß die Vorlage diesen Zweck hier nicht in dem Umfang erreicht, wie man annimmt, während mein Vorschlag gerade, um die allgemeine Zufriedenheit herbei-

zuführen, wohl in Erwägung zu ziehen wäre. Ich werde mich an der Discussion nicht mehr betheiligen, bitte Sie aber, den von mir ausgesprochenen Gedanken einer genaueren Prüfung zu unterziehen.

Staatssecretär v. Bötticher: Etwas zu machen, was alle Interessenten befriedigt, ist unmöglich. Graf Mirbach hat mit seinen Vorschlägen hier im Hause auch kein Glück. Die Landwirthe bewegen sich bei ihren Forderungen in einem Zirkel. Die ostpreußischen Landwirthe haben sich früher gegen die Ortsklassen ausgesprochen und dafür Bemessung der Rente nach dem Arbeitsverdienst verlangt. Jetzt sprechen sie sich für die Einheitsrente aus. Als Socialpolitiker könnte ich die Einheitsrente verstehen; sie würde die Sache vereinfachen, aber gegenüber der Strömung, welche sich nach Abstufung der Rente bemerkbar gemacht hat, konnte man die Einheitsrente nicht ablehnen. Die Schwierigkeiten werden garnicht unüberwindbar sein; jeder Arbeitgeber weiß, welche Löhne der Arbeiter bezieht und kann danach leicht die Marke wählen. Ich habe gestern von einem Beitrage von 10 Mk. gesprochen; in den ländlichen Bezirken des Ostens wird er sich aber nur auf 6,60 Mk. für das Jahr und den Kopf des Arbeiters stellen. Das Gesetz soll das schöne, patriarchalische Verhältniß zwischen Arbeiter und Arbeitgeber zerstören? Das glaube ich nicht; ich würde mich hüten, ein solches Argument ins Gesetz zu führen. Je mehr die patriarchalische Fürsorge für die Arbeiter entbehrlich wird, desto mehr wird aus freien Stücken über das Gesetz hinaus etwas gethan werden können. Ich bin zwar kein Landwirth, aber meine amtliche Thätigkeit hat mir Gelegenheit genug gegeben, Erfahrungen auf dem Gebiet der Landwirthschaft zu sammeln, und ich weiß, daß es Districte giebt, in denen der Arbeiter, sobald er nicht mehr arbeitsfähig ist, der Armenpflege anheimfällt. Machen Sie doch einen Antrag, wonach die Landwirthschaft ausgeschlossen wird von diesem Gesetz. Sie werden ja sehen, wohin Sie dann kommen. Die Herren sagen immer: wir stehen auf dem Boden der kaiserlichen Botschaft, aber Sie wollen dieses Gesetz nicht und machen auch keine Gegenvorschläge. (Graf Mirbach: Ich habe ja einen Vorschlag gemacht!) [illegible] die Armenpflege zu verbessern und unter staatliche Aufsicht zu stellen, der versteht die kaiserliche Botschaft nicht. Wenn wir eine Steuer erheben wollen, um dieses Gesetz durchzuführen, um den Arbeiter zu entlasten, dann haben wir einen socialdemokratischen Staat. Graf Mirbach klagt über die Benachtheiligung der Landwirthschaft des Ostens und ein rheinischer Industrieller klagte mir gegenüber über die Bevorzugung der Landwirthschaft des Ostens zum Schaden der Industrie. (Zuruf: [illegible]) Ich glaube, Sie werden beide Vortheil davon haben. (Beifall rechts.)

Abg. Rickert: Dem Minister gebe ich die Versicherung, daß wir ihm Unhöflichkeit nicht zutrauen, daß wir gern mit ihm discutiren, wenn er uns nur in letzter Zeit mitunter die sogenannten principiellen Oppositionsmänner in einer Weise getroffen hat, die [illegible] verletzt. Wenn der Minister sagt, daß den Landwirthen in Ostpreußen das Verständniß für die Vorlage noch nicht aufgegangen, und fragt, woher ihnen die Erleuchtung plötzlich gekommen, daß sie einen anderen Standpunkt wie früher einnehmen, so ist, glaube ich, die Gegenfrage gestattet: woher denn der Regierung die Erleuchtung gekommen, daß sie in 10 Monaten die grundlegenden Bestimmungen ihrer früheren Vorlage geändert; woher dem Reichstage die Erleuchtung gekommen, der noch vor wenig Wochen einen vollständig anderen Standpunkt gehabt, wie jetzt; woher dem Herrn v. Bennigsen die Erleuchtung gekommen, der in seinen Reden von 1884 über die ganze socialpolitische Gesetzgebung von Grund aus anders gedacht hat. Weil das Haus, wie Graf Mirbach sich gestern euphemistisch ausdrückte, „ermüdet" ist — ich will die vielen leeren Bänke auch nicht anders bezeichnen —, muß ich doch etwas ausführlicher auf die Sache eingehen. Die Vorlage soll ja, obgleich die Sonne uns auf den Nacken brennt, durchaus durchgequält werden. Die verlangte Quittung, [illegible] wird eine bejahende sein, obwohl wir aus den Unterhaltungen mit den Herren wissen, daß Bedenken der allerschwersten Art vorhanden sind. [illegible] Graf Mirbach hat Recht: es bleibt bei 10 Mk. pro Person, wenn man den Beharrungszustand annimmt. [illegible] Ich fürchte, Graf Mirbach fühlt etwas Gruseln, wenn ich ihn vertheidige (Heiterkeit); ich werde es so wenig wie nöthig thun. Bezüglich der schlechten Behandlung der Arbeiter bitte ich den Minister dringend, zu sagen, wo das der Fall ist. Wenn man öffentlich von solcher Stelle derartige Dinge ausspricht, ist es richtig, klar und deutlich zu sagen, wo. Eine ganze Reihe von Landwirthen werden verletzt sein, wenn man nicht genaue Daten angiebt. Immer wieder wird leider die Botschaft von 1881 in die Debatte gezogen. Wollen Sie denn mit Gewalt dazu zwingen, daß wir Ihnen zeigen, wie es mit den Versprechungen, wie Sie es nennen, geworden ist, die verwirklicht werden sollen? Haben Sie denn das Tabakmonopol angenommen, haben Sie denn die in der Botschaft verlangte Organisation der Berufe angenommen, weisen denn die Bundesregierungen [illegible] nicht geradezu ab? Der Minister sagt, auf die Anregung einer Steuer gehe er nicht ein; das wäre socialdemokratisch. Nun, was thut denn die Regierung? Wenn 70 Millionen im Beharrungszustande im Wege der Steuer aufgebracht werden sollen, ist das nicht von Belang? Ist das also nach der Theorie des Ministers nicht socialdemokratisch? [illegible] wollen, während Sie schreiende Ungerechtigkeit üben. Gerade an dem Punkte der Steuerfrage kann man das [illegible] Sie sprechen von dem Verlangen des Landes. So ungefähr, wie hier im hohen Reichstage, so sieht es im Lande aus. (Sehr richtig.) Wenn Sie die Vorlage mit Nein beantworten, denkt in 5 Jahren kein Mensch mehr daran. (Lachen rechts. Ruf links: in 5 Monaten!) Gewiß, ich gebe das zu. Bei uns im Osten, abgesehen von Beamten und einigen Männern, die [illegible] des Gedankens erfüllt sind, ohne sich um die Einzelheiten zu kümmern, wollen die wenigsten von den Vorlagen etwas wissen. Solche Gesetze macht man aber nicht gegen den Willen der Bevölkerung, [illegible] der Socialpolitik. Darin haben Sie recht: schnell muß es gemacht werden. Sollte die Vorlage die Feuerprobe bestehen vor den Wählern, dann kehren wenige von Ihnen in den Saal zurück, die dieses Gesetz annehmen zu wollen erklären würden. (Heiterkeit.) Graf Mirbach hat im Interesse seiner Partei taktisch sehr klug gehandelt. Im Parteiinteresse wäre es zu [illegible], daß die Conservativen alle dafür stimmten. [illegible] Graf Mirbach scheint melancholisch zu sein wegen der Zwangslage, in der er sich befindet. Wir sind vergnügter und harmloser; wir sind mehr in der Gewohnheit (Große Heiterkeit), [illegible] zu werden; uns thut das gar nicht weh. Der Minister v. Bötticher hat uns gesagt, die Zahl der Anhänger dieses Gesetzes wächst von Tag zu Tag. (v. Bötticher: Ja wohl!) [illegible] (Große Heiterkeit.) Trotzdem sagt er: „Ja wohl!" Wo sind sie denn? (v. Bötticher: Hier im Hause!) Hier. [illegible] Stimmung macht — privatim. Hier ist die Situation für ihn nicht erfreulich. Also schnell, [illegible] Vor wenigen Wochen lobten Sie einen Vorschlag, der jetzt unbrauchbar und unpraktisch ist. Wie leicht kann sich das wiederholen. Der Minister hat Unrecht, wenn er den Industriellen und den Landwirthen [illegible] beide haben Recht, daß sie unzufrieden sind [illegible] In der ersten Zeit wird die Industrie entschieden zu kurz

kommen, die industriellen Arbeiter werden eine Rente bekommen, die sie der Armenpflege nicht entzieht. Später aber im Beharrungszustand wird — und Sie werden mich für keinen Agrarier halten (Heiterkeit) — die Landwirthschaft einen großen Theil der Lasten für die Industrie zu tragen haben. In der ersten Zeit, ich wiederhole, werden die industriellen Arbeiter eine sehr geringe Rente haben. Ein nationalliberaler Arbeitgeber nannte in der Commission den jetzigen Vorschlag der Commission eine Verballhornisirung; es sei geradezu ungeheuerlich vom versicherungstechnischen Standpunkte. Wenn er mit solchen Tarifen nach Hause käme, verdiente er, mit faulen Eiern von den Arbeitern beworfen zu werden. (Zuruf: Aepfel waren es. Heiterkeit.) Ob Sie es vorziehen, mit faulen Eiern oder Aepfeln beworfen zu werden, das ist Geschmackssache. (Große Heiterkeit.) Und derselbe Abgeordnete hat neulich in einer Versammlung sehr energisch dafür gesprochen, daß die Vorlage unter allen Umständen in dieser Session erledigt werden müsse. Voraussichtlich wird er ein freudiges Ja sagen. In diesen Tagen ist er nicht hier.

Der Herr Minister sagt, die Rente sei auskömmlich. Die Maximalrente der höchsten Lohnklasse beträgt 415 Mark, die Maximalrente der untersten 157 Mark. Wie viel braucht eine Familie zum nothdürftigsten Unterhalt? Am 14. Juni 1882 erklärte der Herr Reichskanzler, **daß auch in dem ärmsten Osten es keine Familie gebe, die mit 420 Mark erhalten werden könne.** Wer dies bestreite, habe keine Erfahrungen, sagte damals der Reichskanzler unter dem Bravo der Rechten. 115 Mark als Anfangsrente und 415 Mark als Maximalrente nach 50 Jahren Beiträgen der höchsten Klasse! Und damit wollen Sie die Armenpflege vermeiden? Sie versprechen Dinge, die Sie nicht halten können. Dieses Gesetz wird seine Consequenzen tragen; die Millionen von Frauen, die Sie heranziehen, ohne daß sie Vortheil davon haben, die ihre Interessen nicht geltend machen können, die Millionen von kleinen Handwerkern, Landwirthen, Handeltreibenden, die Sie ungerecht behandeln, sie werden ihre Stimme erheben, bis ihnen Gerechtigkeit wird. Wer dies Gesetz annimmt, wird die Consequenzen unter allen Umständen ziehen müssen. Es wäre eine des Socialpolitikers würdige Aufgabe, einmal zu berechnen, wieviel von der Rente durch die Vertheuerung des Lebensbedarfs infolge der neuen Zollpolitik seit 10 Jahren weggenommen wird. Die socialpolitische Seite der Steuerpflicht und diese Renten, die passen allerdings sehr wenig zusammen. Betrachtet man nach diesem Tarif den Beharrungszustand, so wird die Landwirthschaft allerdings schwer benachtheiligt. Die höheren Sätze in der Anfangszeit helfen ihr nichts. — Ungerecht ist die Vertheilung der Rente nach den Beiträgen. Ein industrieller Arbeiter erhält nach 10 Jahren Beitragszeit, also mit dem 26. Jahre 171 Mk. Rente in der höchsten Lohnklasse, nachdem 141 Mk. Beiträge für ihn gezahlt sind — ein landwirthschaftlicher Arbeiter in der untersten Lohnklasse, nachdem 50 Jahre für ihn 329 Mk. Beiträge gezahlt sind, also im 66. Lebensjahre, 157 Mk. Rente. Ist das Gerechtigkeit? Den untersten Beitrag hat man nun ungerechtfertigter Weise noch auf 14 Pf. pro Woche erhöht. — Die Hauptsache ist der Mangel an Gefahrenklassen. Die Landwirthschaft hat die geringste Gefahr und die wenigsten Invaliden. Ein Fachmann hat eine interessante Broschüre geschrieben, die unter uns vertheilt wird, worin er nachweist, daß es unbegreiflich sei vom technischen Standpunkte, daß die Landwirthschaft auf diesen Vorschlag eingehe. (Hr. v. Bötticher: Wer ist das?) Den Namen kenne ich nicht. Nicht darauf, ob er Müller oder Schulze heißt, kommt es an, sondern auf die Gründe. Hat denn der berühmte oder berüchtigte Verfasser der Broschüre „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" seinen Namen genannt; wo er aller Welt aufgebunden hat, daß Kaiser Friedrich Elsaß-Lothringen an Frankreich abtreten will? Und die Officiösen haben es nachgedruckt. (Abg. Richter: Der Verfasser ist jedenfalls ein Lump.) — Graf Mirbach fürchtet das Agitatorische so sehr. Ich begreife das nicht. Ein Mann im öffentlichen Leben muß agitiren; das ist seine Zierde, seine Ehre. (Lachen rechts.) Thun Sie das etwa nicht? Die Minister selbst geniren sich doch garnicht, bei jeder Gelegenheit zu agitiren. Herr v. Bötticher hat sogar bei Eröffnung der Unfallverhütungs-Ausstellung darauf hingewiesen, was die socialpolitische Gesetzgebung leiste. (Abg. Richter: Hört! hört!) Es ist das doch eine die gesetzgeberische Arbeit des Ministers empfehlende Thätigkeit. Das nennen andere Leute Agitation. Abgesehen von den Zeiten Napoleons hat es keine Regierung so gut wie die des Fürsten Bismarck verstanden, einen agitatorischen Apparat einzurichten. Nirgends giebt es eine so gut ausgebildete officiöse Preßmache wie bei uns in Deutschland. Wenn aber einmal irgend ein Abgeordneter öffentlich seine Meinung ausspricht, so wird er gleich ein Agitator, ein Reiseprediger genannt. (Sehr richtig! links.) Ich meinestheils quittire hierüber öffentlich und bedauere, daß Graf Mirbach noch nicht so weit ist. (Heiterkeit.) Vielleicht kommt er noch dahin. Die Waffe des Parlamentariers ist das Wort und er thut seine Pflicht, das Wort zu gebrauchen als den Ausdruck der innersten Ueberzeugung von dem, was dem Vaterlande Noth thut, wie der Soldat auf dem Schlachtfelde. Sind Sie denn immer so schüchtern gewesen? Denken Sie doch an die Getreidezölle, an die Währungsfrage, wie Sie da die Bauern mobilisirt haben. Die Angriffe der Officiösen sollten den Grafen Mirbach nicht stören. Leider sind wir jetzt in Deutschland so weit gekommen, daß es fast eine Ehrensache wird, als Reichsfeind behandelt zu werden. Auch unser Vicepräsident Herr v. Buhl hat in den Ferien in Mannheim agitirt, wo eine Volksversammlung die Resolution angenommen hat, noch in dieser Session das Gesetz fertigzustellen. — Was die Versammlung des westpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins betrifft, so habe ich mich vollständig zurückgehalten. Bei den Vorbereitungen bin ich ganz unbetheiligt gewesen. Ich habe zuletzt als letzter Redner gesprochen. Die Resolution habe ich erst in der Versammlung ebenso kennen gelernt, wie alle übrigen Mitglieder. Ich war nicht in allen Wendungen mit derselben einverstanden. Es ist also vollständig unrichtig, wenn die officiöse Presse behauptet, daß ich in hervorragender Weise dabei mitgewirkt habe; ich wollte eigentlich nur hören. Heute kommt eine Nachricht aus Posen; auch dort ist unter conservativen Zeichen die Vertagung der Vorlage verlangt. In Schlesien steht es ebenso, wie uns mitgetheilt wird. Die „Schles. Ztg." bittet dringend, die Sache in dieser Session nicht zu Stande zu bringen. Wo ist denn die Begeisterung für das Gesetz? Es wird sich schwer rächen, wenn man gegen den Willen der Bevölkerung und zu unrichtiger Zeit das Gesetz einzuführen sucht. Wenn die Bevölkerung nicht entgegenkommt, muß das Gesetz schon bei der Ausführung Schiffbruch leiden. Das kann sehr leicht einen radicalen Umschwung nach der anderen Seite geben. Ich bitte die Herren, die heute leichten Herzens dem Gesetz ihre Zustimmung zu geben geneigt sind, sich die Folgen noch zu überlegen. Was den Reichszuschuß betrifft, so ist eigenthümlich, daß die Vertreter der Industrie mit dem Satz von 50 Mk. absolut nicht zufrieden sind; bei der Maximalrente in der ersten Lohnklasse betrage er 33 Procent, bei der höchsten Klasse etwa nur 12 pCt., das müsse die industriellen Arbeiter erbittern. Ich bin freilich der Meinung, daß die Klage der Industrie nicht ganz berechtigt ist. Wenn der Reichszuschuß einen Sinn hat, dann muß er kopfweise vertheilt werden; warum soll der, der mehr Beitrag bezahlt, auch mehr Reichszuschuß bekommen? Nun sagte Herr Bötticher: Rührt mir an dem Reichszuschuß nicht, denn sonst kommen wir in das staatssocialistische Fahrwasser! Ueber den Antrag Mirbach, den Arbeiterbeitrag dem Arbeitgeber aufzuerlegen, meinte der Staatssecretär gleichwohl, ließe sich reden. Inconsequenz über Inconsequenz! Der Unterschied zwischen Bebel, der 90 Mk., und Herrn v. Bötticher, der 50 Mk. will, soll mir erst noch klar gemacht werden. Sie werden allmählich schon mehr geben. Der Abg. Bebel wird Ihnen schon die Consequenzen ziehen. (Sehr richtig!) Der Reichszuschuß ist aber deshalb für uns verwerflich, weil Millionen von Zahlenden, die kleinen Landwirthe, Handwerker, Handeltreibenden und auch die kleinen Beamten, zahlen müßten zu einer Sache, von der sie absolut keinen Vortheil hätten. Man habe diesen Kreisen die Klassensteuer abgenommen, jetzt wolle man sie zu Beiträgen heranziehen, die weit über das hinausgingen, was die frühere Klassensteuer betrug. An dieser Ungerechtigkeit werde das Gesetz scheitern. Wiederholt habe ich gefragt, wie die Regierungen diese Ungerechtigkeit vertheidigen wollen. Eine Antwort ist mir nicht geworden. Die Abgg. v. Bennigsen, Hegel, Miquel haben mir früher geantwortet, es würde in Preußen die Einkommensteuer reformirt werden. Nun, wie ist es mit der Einkommensteuer geworden? Der Landtag ist geschlossen an dem Tage, wo er wieder zusammentrat. Obwohl die preußische Einkommensteuer mit dieser Vorlage zusammenhängt, hat man die Sache aufgegeben. Warum? Ich verstehe es ganz gut. Es hätte einen übeln Eindruck gemacht, wenn es klar geworden wäre, daß man die Erträge der Einkommensteuer jetzt (wie auch die praktischen Pommern und der Antrag Huene es verlangen) zur Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer haben will. — Herr College Haarmann ist auf die Reichseinkommensteuer eingegangen. Auch er liebt sie, aber er ist zufrieden, sie nicht annehmen zu dürfen. Seine Liebeserklärungen sind zu platonischer Natur. Was sollen wir mit seiner Sympathie, wenn er gleich hinterher erklärt, sie sei undurchführbar? — „Warum?" habe auch ich Hrn. Haarmann zugerufen. Ich möchte ihn bitten, die Regierungs-Vorlage von 1881 zu studiren. In der Wehrsteuer haben wir ein Vorbild für die Reichseinkommensteuer; dort waren viel mehr — 2 Millionen — Steuerpflichtige in Aussicht genommen, eine Reihe von Steuerstufen trotz der Verschiedenartigkeit der Steuersysteme. Und diese Vorlage haben die Bundesregierungen eingebracht, und die Durchführbarkeit hat niemand bestritten! Wir wünschten eine Reichseinkommensteuer nicht, wie die Socialdemokraten es vorgeschlagen haben, von 3000 Mk. Einkommen an, sondern von einer höheren Summe. Wir hatten 1887 6000 Mk. beantragt; dann hätten Sie nur 120 000 Censiten in Deutschland und das wäre ein Kinderspiel, diese einzuschätzen und heranzuziehen. — Wenn es Ihnen Ernst ist, daß nicht die Masse des armen Volkes durch indirecte Steuern auch diese Last wieder tragen soll, dann nehmen Sie einen Paragraphen in das Gesetz auf, daß dasselbe nicht eher zur Ausführung kommt, als bis durch directe Steuern von den Wohlhabenden die Summen aufgebracht werden, welche zur Ausführung des Gesetzes nothwendig sind. Nicht begreifen kann ich es, wenn Sie diese Lasten wieder auf die ärmsten Schultern abwerfen. — Zum Schluß möchte ich nochmals die Frage wiederholen, wer drängt dazu, daß in dieser Session die Sache zum Abschluß kommt? Wo sind die Petitionen, die Versammlungen, die dies verlangen? Wir glauben, die Stimmung des Volkes ist eine andere; man verlangt Luft und Raum zu einer ruhigen, kaltblütigen Ueberlegung. Die Botschaft des Kaisers auszuführen ist eine schöne erhabene Aufgabe. Aber diejenigen werden dem Andenken des unvergeßlichen Kaisers keinen guten Dienst erweisen, welche gegen den Willen des größten Theils der Bevölkerung die Botschaft so ausführen, daß an den Mängeln der Ausführung die Maßregel scheitert. Nichts wäre verhängnißvoller, wie ein Fehler auf diesem Gebiet. Gegen den Willen des Volkes eine solche Maßregel durchzuführen, wäre eine Gefahr für den ganzen Parlamentarismus. Diejenigen übernehmen eine schwere Verantwortung, welche ihr Ja aussprechen, wir werden uns davon frei halten. (Beifall links.)

Abg. v. Frege (conf.): Ich glaube nicht, daß man dem Reichstage, der ja gerade mit Rücksicht auf die Socialpolitik gewählt ist (Lachen links), zum Vorwurf machen kann, daß er dies Gesetz mit mangelnder Umsicht behandelt habe. Ich fürchte von dem Gesetz nicht so schlimme Folgen für die Landwirthschaft und halte es jedenfalls für verkehrt, einen Gegensatz zwischen der Landwirthschaft und der Industrie zu construiren. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß die landwirthschaftlichen Arbeiter immer in die letzte Lohnklasse kommen werden. Es giebt Gegenden, wo gleiche Löhne wie in den Fabriken gezahlt werden. Ich halte sowohl für die Industrie wie für die Landwirthschaft das vorliegende Gesetz für einen Segen, wenn damit auch noch nicht alles gethan ist. Hand in Hand mit solchen Gesetzen muß die Frage der Sonntagsheiligung und des Arbeiterschutzes gelöst werden. Wir wollen uns die Gedanken des Gesetzes nicht verkümmern lassen, wenn wir auch berechtigten Bedenken Rechnung tragen. (Beifall rechts.)

Hierauf beantragt Abg. v. Kardorff Schluß der Debatte und bezweifelt zugleich die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 176 Mitgliedern, während 199 zur Beschlußfähigkeit nöthig sind. Die Berathung wird daher auf Donnerstag vertagt.

Deutschland.

St. C. **Berlin**, 7. Mai. Die Bestrebungen, einen **einheitlichen Buß- und Bettag für das deutsche Reich** zu schaffen, sind bislang noch resultatlos verlaufen. Es gilt dies sowohl von den kirchlicherseits auf der Generalsynode zu Eisenach gemachten Versuchen, wie auch von dem anderweitigen Projecte, den Todestag des Kaisers Wilhelm mit einem Buß- und Bettag zu vereinigen, um das Gedächtniß des unvergeßlichen Herrschers auch auf diese Weise ernst und würdig zu feiern. Im ganzen deutschen Reiche und noch mehr im deutschen Zollgebiete herrscht aber eine solche Mannigfaltigkeit und Vielgestaltigkeit der Buß- und Bettage, daß deren dauernde Aufrechterhaltung aus religiösen wie ethischen, socialen und wirthschaftlichen Gründen als fragwürdig bezeichnet werden muß. Nach amtlich statistischen Materialien haben die alten preußischen Landestheile nur einen Buß- und Bettag, der bestimmt festgestellt ist. Dagegen giebt es in den neuen Provinzen Preußens 27 Buß- und Bettage, welche auf 13 verschiedene und auf 12 im ganzen Königreiche anderweitig noch nicht belegte Tage fallen.

In den übrigen Staaten des deutschen Reiches bestehen zur Zeit noch 48 Bußtage, welche auf 24 verschiedene Tage fallen. In Luxemburg aber, welches bekanntlich zum deutschen Zollgebiet gehört, existiren allein 89 Buß- und Bettage, die sich auf 59 verschiedene Tage vertheilen. Demnach berechnen sich für das gesammte deutsche Reich 76 Buß- und Bettage, welche auf 26 verschiedene Tage fallen. Zieht man aber das ganze deutsche Zollgebiet in Betracht, so ergeben sich **145 Buß- und Bettage, welche auf 84 verschiedene Kalendertage** fallen. Einer künftigen Regelung dieser Frage wird selbstverständlich nur von evangelischer Seite näher getreten werden können, immerhin aber muß constatirt werden, daß eine derartige Verschiedenheit und Vielseitigkeit einer öffentlichen Institution mit anderweitigen einheitlichen Bestrebungen seltsam contrastirt und schon zu bedeutenden Erschwerungen im amtlichen Verkehr im Reich geführt hat.

* **[Eine wunderbare Nachricht.]** Aus Paris wird uns geschrieben: „Der neueste „Figaro" bringt die mit großer Befriedigung aufgenommene Nachricht, daß **Kaiser Wilhelm die Pariser Weltausstellung besuchen würde**; freilich nur incognito. So wunderbar die Nachricht scheint, sie erhält sich und wird geglaubt."

* **[Pastor Büttner.]** Der bisherige Inspector der ostafrikanischen Missionsgesellschaft hat colonialen Blättern zufolge seinen Abschied genommen und wird Ende des Jahres aus seiner Stellung ausscheiden. Herr Büttner war lange Zeit als Missionar im Hererolande thätig und gilt wohl als der beste Kenner dieses Gebietes.

Sein Rücktritt wird in der „Wes.-Ztg." auf Machinationen aus den Kreisen der ostafrikanischen Gesellschaft zurückgeführt, deren abenteuerlichem Treiben Büttner des öfteren energisch ins Gesicht geleuchtet hat.

* **[Prozesse gegen die „Volks-Zeitung".]** Unter der Anklage der Majestätsbeleidigung, die in dem Leitartikel der „Volks-Zeitung" vom 9. März d. J. begangen sein soll, findet der „Volks-Zeitung" zufolge am 25. d., Vormittags 11 1/2 Uhr, gegen den früheren verantwortlichen Redacteur des genannten Blattes, Dr. Ludwig Oldenburg, die Hauptverhandlung vor der vierten Strafkammer des hiesigen Landgerichts I. statt. Eine Stunde später ist die Hauptverhandlung gegen denselben Angeklagten wegen des Leitartikels „Uf" vom 15. Februar d. J. (Bismarckbeleidigung) angesetzt.

* **[Aus studentischen Kreisen]** gehen der „Frf. Ztg." lebhafte Klagen darüber zu, daß diejenigen früheren Einjährigen, welche nicht die Qualification zum Offizier erhalten haben, jetzt als Reservisten **Ende Mai** zu einer **achtwöchentlichen Uebung** einberufen werden sollen. Es geht den Studenten dadurch das ganze Semester verloren. In Halle soll diese Einberufung mindestens 150 Studenten treffen. Früher habe man die Rücksicht genommen, die Studenten nur während der Universitätsferien zu Rerserveübungen einzuziehen.

Kiel, 8. Mai. Der **Bürgermeister** erließ heute eine Bekanntmachung, in welcher dem **Danke des Kaisers** an die Bürgerschaft Kiels wegen des überaus festlichen Empfanges, und der herzlichen Befriedigung über den Verlauf der Festtage Ausdruck gegeben ist. Auch die **Kaiserin** hob dem Bürgermeister gegenüber ihre Freude hervor, welche dieselbe an der wundervoll geschmückten Stadt, wie an der prächtigen Beleuchtung gehabt.

München, 8. Mai. Nach den letzten aus Hohenschwangau eingegangenen Nachrichten hatte die **Königin-Mutter** eine ruhigere Nacht; im übrigen ist das Befinden derselben unverändert.

München, 8. Mai. Der neue **päpstliche Nuntius**, Agliardi, ist heute Nachmittag hier eingetroffen. Derselbe wurde auf dem Bahnhof vom Uditore Guidi empfangen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 8. Mai. Die **strikenden Kutscher** der Prag-Schmichower **Pferdebahn** sind sofort entlassen und durch Pferdewärter ersetzt worden.

Graz, 8. Mai. Die **Bediensteten der Grazer Pferdebahn** haben an den Verwaltungsrath, an die Statthalterei und an den Gemeinderath Eingaben wegen Lohnerhöhung gerichtet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 8. Mai. **[Boulanger-Prozeß.]** Die Untersuchungs-Commission des Staatsgerichtshofes hat heute zahlreiche Zeugen, jedoch keine politische Persönlichkeit, vernommen und beschlossen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Untersuchung in 14 Tagen beendigt sein kann. Dann wird Merlin die ganze Commission zusammenberufen und ihr die erhaltenen Resultate mittheilen. (W. T.)

Am 10. Mai: S.-A. 4.10, U. 7.43. **Danzig, 9. Mai.** M.-A. b. Tage, M.-U. 2.45.

Wetteraussichten für Freitag, 10. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wetterlage wenig verändert, stark wolkig, doch meist trocken, an den Küsten viel Nebeldunst, zum Theil heiter und klar; schwache bis mäßige, im Osten auch starke Winde.

Für Sonnabend, 11. Mai:

Meist heiter, wolkig, zum Theil wolkenfrei, dunstig, in den Küstengebieten auch Nebel, wenig veränderte Wärmelage. Vielfach auffrischende Winde. Strichweise Gewitterregen.

Für Sonntag, den 12. Mai:

Stark wolkig und bedeckt mit strichweisen Gewitterregen bei später abnehmender Temperatur, dunstig; andererseits sonnig und heiter, schwache bis frische Luftbewegung.

* **[Fahrplanänderung.]** Wie wir hören, hat gestern in Berlin eine Conferenz der betheiligten Eisenbahn-Verwaltungen stattgefunden, in welcher noch verschiedene Aenderungen des im Druck bereits fertig hergestellten Sommerfahrplans der kgl. Ostbahn beschlossen worden sind. Es handelt sich dabei um Herstellung besserer Anschlüsse, namentlich auch an die abgekürzten neuen Nachtcourierzüge in der Richtung von und nach Allenstein sowie an die Linie der Marienburg-Mlawkaer Bahn. Letztere wird in Folge dessen zwei neue Züge auf der Strecke Marienburg-Illowo einlegen. In dem Sommerfahrplan der Ostbahn, von dem eine vollständig neue Auflage hergestellt werden muß, treten bei 10 Zügen mehr oder minder wesentliche Aenderungen ein. Die Strecken Danzig-Dirschau-Neufahrwasser und Danzig-Zoppot-Stolp-Stettin werden jedoch davon nicht betroffen.

* **[Sommer-Rückfahrkarten.]** Nach einer Bekanntmachung der kgl. Eisenbahndirectionen zu Bromberg, Breslau und Berlin werden vom 1. Mai bis einschließlich 30. September d. J. Rückfahrkarten mit Gutscheinen nach Berlin zum Anschluß an die daselbst zum Verkauf stehenden Rundreisekarten (feste oder zusammenstellbare), sowie an die Sommerkarten ausgegeben werden a. nach Berlin Stadtbahn: Von Allenstein, Braunsberg, Danzig Lege- und Hohethor, Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Graudenz, Jablonowo, Königsberg, Konitz, Korschen, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin, Osterode, Pr. Stargard, Thorn, Warlubien mit 60tägiger Giltigkeitsdauer; b. nach Berlin Stettiner Bahnhof: Von Belgard, Cöslin, Colberg, Ruhnow, Schlawe und Stolp mit 60tägiger Giltigkeitsdauer. Im Anschluß an Rundreisehefte nach Italien, sowie an zusammenstellbare Rundreisehefte werden jedoch die Rückfahrkarten mit 60tägiger Giltigkeitsdauer während des ganzen Jahres verkauft.

Ferner werden vom 1. Mai ab die 45tägigen **Rückfahrkarten nach Badeorten** wieder verkauft, und zwar: 1) nach **Zoppot**: von Stargard in Pommern über Cöslin; 2) nach **Zoppot oder Neufahrwasser** von Berlin, Charlottenburg, Bromberg, Küstrin, Graudenz, Insterburg, Königsberg, Konitz, Landsberg a. W., Posen, Schneidemühl, Thorn und Tilsit; 3) nach **Elbing** (für Kahlberg) von Berlin, Charlottenburg, Bromberg und Inowrazlaw. Die Inhaber der Rückfahrkarten nach Elbing für Kahlberg haben beim Antritt der Rückreise der Billetexpedition eine Bescheinigung des Herrn A. Grunwald zu Kahlberg, daß der Aufenthalt in Kahlberg länger als 8 Tage gewährt hat, vorzuzeigen, andernfalls haben die Rückfahrkarten zur Rückreise keine Giltigkeit.

* [Danziger Oelmühle.] In der heutigen Nummer des „Börsen-Cour." lesen wir folgende die Danziger Oelmühle betreffende Notiz:

So weit die Verhältnisse sich bis jetzt übersehen lassen, kann die Dividende für das am 31. c. zu Ende gehende Geschäftsjahr auf ca. 11 Proc. für die Stammactien und auf ca. 5 Proc. für die Prioritäts-Stammactien geschätzt werden.

Da das Betriebsjahr noch nicht beendigt ist und die Abschlüsse über dasselbe vor Anfang Juli schwerlich perfectionirt sind, geben diese Zahlen lediglich einer aus dem bisherigen Gange des Geschäftes geschöpften Hoffnung Ausdruck. Es ist möglich, daß dieselben annähernd zutreffen werden, zu übersehen ist das aber bis jetzt noch nicht.

* [Polnische Arbeiter.] Der Landrath des Kreises Briesen macht bekannt, daß er auch in diesem Jahre zu den Erntearbeiten den aus Rußland übertretenden Arbeitern zeitweise den Aufenthalt im Kreise gestatten wird. Doch wird die sofortige Anmeldung und die strengste Controlle der Ueberläufer zur Pflicht gemacht.

* [Herr Dr. Kreßler], der frühere Director des Königlichen Gymnasiums in Danzig, jetzt Provinzial-Schulrath in Königsberg, ist nach der „A. H. 3." zum vortragenden Rath im Cultusministerium designirt.

* [Turnlehrer-Prüfungen.] Der Cultusminister hat bestimmt, daß auch zu Königsberg, in Breslau und Bonn Turnlehrer- und Turnlehrerinnen-Prüfungen eingerichtet werden sollen, welche denen dieselbe Berechtigung gewähren wie die in Berlin abgehaltenen. Es sind zu dem Zweck Prüfungscommissionen ernannt worden, bestehend aus einem Mitglied des Provinzial-Schulcollegiums als Vorsitzenden, aus einem der Anatomie kundigen Arzt bezw. Universitätsdocenten und zwei Turnlehrern, bei den Turnlehrerinnen-Prüfungen auch einer Lehrerin bezw. Schulvorsteherin. Die Prüfungsordnungen entsprechen den in Berlin gültigen. Die Prüfung soll in Königsberg im Juni, in Breslau im Mai jeden Jahres stattfinden.

* [Kinder-Heilstätte Zoppot.] In der Kinderheilstätte in Zoppot hat die hiesige Stadtgemeinde in diesem Sommer 13 Freistellen zu besetzen. Für die in Vorschlag gebrachten Kinder ist in Bezug auf die Krankheit die Beibringung einer ärztlichen Bescheinigung über ärztliche Behandlung wünschenswerth. Außerdem ist darauf zu achten, daß nur Kinder aufgenommen werden können, welche in Bezug auf ihr Betragen und ihre Sauberkeit unbedingt zu empfehlen sind und deren Eltern die nöthige Ausstattung an Kleidungsstücken, Wäsche rc. zu beschaffen vermögen.

* [Taufgebühren für Zwillinge.] Den Oberkirchenrath hat in diesen Tagen eine interessante Entscheidung beschäftigt. Ein Rittergutsbesitzer von Adel war in der Lage, Zwillinge taufen zu lassen; er sandte dem Küster hierfür an Gebühren den Betrag von 10 Mk. Der Küster aber beanspruchte 30 Mk., einmal weil für adlige Täuflinge die Gebühren 15 Mk. betragen, sodann weil die Taufe von Zwillingen nicht einen Taufakt, sondern zwei Taufakte darstelle und er deshalb zwei Mal 15 Mk. zu beanspruchen habe. Der Rittergutsbesitzer lehnte diese Zahlung ab. Der Streit ist alsdann durch alle kirchlichen Instanzen gegangen und schließlich vor dem Oberkirchenrath zum Austrag gekommen. Derselbe hat mit einer Stimme Mehrheit beschlossen, daß bei der Taufe von Zwillingen eine Gebührenforderung zum doppelten Betrage im Sinne des klagenden Küsters gerechtfertigt sei.

* [Schwurgericht.] Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute gegen den Schuhmachergesellen Heinrich Schulz aus Galgenberg bei Danzig eine Anklage wegen Münzverbrechens und gegen den Goldarbeiter Johann Adolf Belau von hier wegen Beihilfe zu diesem Verbrechen verhandelt. Den Angeklagten, von welchen Schulz schon einmal wegen Münzverbrechens und Belau mehr als zwanzig Mal wegen Bettelns und Landstreichens bestraft ist, wurde vorgeworfen, im März 1888 falsches Silbergeld angefertigt und verbreitet zu haben. Wie wir i. J. berichtet haben, hielt der Gendarm Pieger aus Emaus bei Schulz eine plötzliche Haussuchung ab, bei welcher Formen und fertige Münzen vorgefunden wurden. Schulz wurde zu zwei Jahren Zuchthaus, Belau zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

* [Strafkammer.] Wegen Widerstandes gegen einen Schutzmann und öffentlicher Beleidigung desselben stand der Schiffer Carl Lieder von hier heute vor der Strafkammer. Nach der Darstellung der Anklage war der Hergang folgender: Am 28. September 1888 stand gegen 1 Uhr Mittags der Schutzmann Carl Neumann an der Fischbrücke, als der Angeklagte mit zwei Genossen an denselben herantrat und, indem er eine chinesische Münze vorwies, ihn fragte: „Was ist das für eine Münze?" Neumann, welcher schon häufig von Lieder belästigt worden war, entgegnete ihm, er solle ihn in Ruhe lassen, seine Münze ginge ihn nichts an. Hierauf habe Lieder erwidert: „Dazu sind Sie ja da, du könnte [illegible] hier herumstehen." Nach kurzem Wortwechsel erklärte Neumann den Angeklagten für verhaftet und faßte ihn am Arm. Lieder machte sich nach verschiedenen Seiten los, worauf Neumann schließlich seinen Säbel zog und auf Lieder losschlug. Dieser griff jedoch nach der Klinge, worauf ihm Neumann die Klinge durch die Hand zog und ihm dabei mehrere Verletzungen an der Hand beibrachte. Nun kamen die Schutzleute Großmann und Kalinski hinzu, welche Neumann beistanden und Lieder festhielten. Lieder ließ sich auf die Kniee nieder und ließ sich nicht transportiren, so daß er bei den Kalinski zu Boden warf. Er wurde jedoch überwältigt und nach dem Ankerschmiedethurm gebracht. Da er jedoch so stark blutete, wurde er dort nicht aufgenommen und nach dem Stadtlazareth gebracht. Hier wurde festgestellt, daß er nicht gefährliche Schnittwunden an den Händen und eine Wunde auf dem Kopfe erhalten habe, die jedoch glücklicher Weise nicht von Bedeutung war. Nach Aussage des Sachverständigen Herrn Dr. Reinke ist die letztere Wunde wahrscheinlich durch einen Hieb entstanden, doch ist es auch möglich, daß sie durch einen Stich hervorgebracht sein kann. Der Angeklagte bestreitet die Angaben der Anklage und behauptet, Neumann habe gleich nach seiner Frage mit dem Säbel auf ihn losgeschlagen. Als er dann verhaftet worden, sei die Kette so eng gezogen worden, daß er nicht habe gehen können und sich in die Kniee gelassen habe. Am [illegible] des Ankerschmiedethurms habe er von Neumann, der hinter ihm gegangen sei, einen Stich in den Rücken erhalten. Die Angaben des Angeklagten wurden durch eine ganze Reihe glaubwürdiger Zeugen unterstützt, so daß der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte, indem er ausführte, daß selbst, wenn die Sache sich in der von der Anklage angegebenen Weise abgespielt hätte, die Verhaftung nicht gerechtfertigt gewesen sei. Außerdem ständen die Angaben des Schutzmanns im Widerspruche mit den Angaben der anderen Zeugen, so daß [illegible] der Hergang nicht mehr völlig klar erinnerlich sei.

* [Diebstahl.] In der vergangenen Nacht ist auf der hier liegenden Stralsunder Brigg „Marie" ein dickes Tau, ca. 150 Fuß lang, woran das Schiff befestigt war, abgehauen und gestohlen worden. Das Tau hat einen Werth von 114 Mk.

[Polizeibericht vom 9. Mai.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Betruges, 2 Arbeiter wegen Bedrohung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 3 Obdachlose, 8 Dirnen. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Quittungsbuch der Steuermanns-Kasse auf den Namen Jul. Bartsch und Wilh. geb. Grenisch lautend, 1 Cigarren-Tasche, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 schwarzseidener Sonnenschirm.

* Der Stationsassistent Scheffler in Braunsberg ist nach Dirschau und der Regierungs-Assessor Dr. jur. Richter zu Gumbinnen an die hiesige Kgl. Regierung zu Danzig versetzt worden.

+ Pr. Krone, 8. Mai. Heute ließ sich auf dem hiesigen Standesamte ein Brautpaar aufbieten, von dem der Bräutigam im 79. und die Braut im 65. Lebensjahre steht. Beide sind noch rüstig und fühlen sich wohl. Der Bräutigam heirathet die zweite Frau und seine Braut den dritten Mann. — Der Armenetat für die hiesige Stadt wächst von Jahr zu Jahr in einer für unsere Verhältnisse Besorgniß erregenden Weise. Außer den außerordentlichen Unterstützungen sind für dieses Etatsjahr 5888 Mk. in den Etat eingestellt. — Die königl. Regierung begünstigt das Zustandekommen einer Versicherung für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren sowohl für Beschädigungen im Dienste beim Feuer als bei der Uebung. Sie regt deshalb überall die Gründung freiwilliger Feuerwehren an. Gleich in größeren Dörfern werden solche gebildet. — Von großem Interesse für viele Kreise ist der mit Sehnsucht erwartete Ausgang einer Strafprozeßsache, in der ein Gastwirth beim hiesigen Schöffengericht bezw. Amtsanwalt angeklagt war, Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus in seinem Lokale geduldet zu haben. Der Wirth wurde vom Schöffengericht freigesprochen, weil der Gerichtshof der Ansicht war, daß die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 17. März 1832 rechtsungiltig sei, da dieser Verordnung die ministerielle Genehmigung fehle. In gleicher Weise wurde in mehreren ähnlichen Sachen entschieden. Die Amts-Anwaltschaft hat in allen Fällen Berufung eingelegt und man ist nun auf die weitere Entscheidung mit Recht gespannt.

y Thorn, 8. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Bericht über den Betrieb der Gasanstalt pro 1888/89 erstattet. Die Production hat sich bedeutend gegen das Vorjahr, um ca. 20 Tausend Cubikmeter Gas vermehrt. Es sind verbraucht worden: zur Straßenbeleuchtung 89, im Privat-Consum 420 und von der Eisenbahnverwaltung 186 Tausend Cubikmeter. Der mit der Eisenbahnbehörde geschlossene Vertrag auf Gaslieferung zur Beleuchtung der Bahnhöfe und der Eisenbahnbrücke läuft in diesem Jahre ab. Die Versammlung genehmigte seine Verlängerung unter Ermäßigung des Gaspreises von 18 auf 16 Pf. Ferner genehmigte die Versammlung den Ankauf der Offizier-Reitbahn zur Anlegung eines Spritzenhauses.

Königsberg, 8. Mai. Die hiesige Firma J. Simon Wwe. und Söhne blickt am 15. d. Mts. auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Da die Firma noch um ihren bisherigen Chef trauert, dürfte von einer besonderen Feier dieses Tages abgesehen werden. — Ein Pistolen-Duell fand heute früh zwischen zwei jungen Beamten vor dem Steindammer Thor statt. Ueber den Ausgang desselben ist nichts bekannt geworden. — Zu dem diesjährigen Pferdemarkt sind bis jetzt von 65 Ausstellern 340 Pferde angemeldet worden, eine Zahl, welche diejenige des vorigen Jahres noch überschreitet. — Wie vorauszusehen war, hat noch im Laufe des gestrigen Nachmittags eine Verständigung der Direction der „Union" mit ihren Arbeitern stattgefunden, und haben letztere dabei heute die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen. Die Zahl der strikenden Zimmergesellen hat sich seit heute auch wieder um ca. 25 verringert, da denselben von ihren Arbeitgebern die gestellten Forderungen bewilligt worden sind. (Agsb. Bl.)

Braunsberg, 8. Mai. Der Regierungspräsident zu Königsberg hat der hiesigen Maler- und Lackirer-Innung das Privilegium des § 100e der Reichsgewerbeordnung ertheilt, wonach diejenigen Arbeitgeber, welche ein der Innung vertretenes Gewerbe betreiben und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würden, gleichwohl aber der Innung nicht angehören, vom 1. Juli d. J. ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

Osterode, 7. Mai. Gestern Abend hatten wir hier ein ziemlich starkes Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr hier durch das Dach eines Gasthauses und tödtete den Gastwirth, einen noch jungen Mann, in dem Augenblick, als derselbe in dem Gastzimmer die Lampe anstecken wollte.

* Dem Contre-Admiral Hollmann, Chef des Schulgeschwaders, ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit Schleife und Schwertern, dem Gestüts-Director Voigt zu Insterburg der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

Labiau, 6. Mai. Gestern erschoß sich der Rittergutsbesitzer v. B. auf Adl. Lauknischken in seinem Zimmer mit seinem Gewehr. Der Schuß war in das Gehirn gedrungen und der Tod augenblicklich erfolgt. Herr v. B. hat in sehr günstigen Vermögensverhältnissen gelebt, und es bleibt ein Räthsel, was ihn in den Tod getrieben hat. Gute Freunde des v. B. wollen in letzter Zeit eine große Nervosität an ihm bemerkt haben. (K. Allg. 3.)

Landwirthschaftliches.

* [Die große Berliner Mastvieh-Ausstellung] ist gestern, am 8. Mai, auf dem städtischen Central-Viehhof eröffnet worden. Die Schau ist dem Umfang nach kleiner als die der Vorjahre; insgesammt sind von 141 Ausstellern in 651 Anmeldungen 1056 Thiere vorgeführt, gegen 1414 in 1888 und 1205 in 1887. Das, was ausgestellt ist, ist wieder ganz vortrefflich, vielfach geradezu mustergiltig. Auch diesmal macht sich das entschiedene Bestreben geltend, vorwiegend junges Vieh zu produciren, zum Mißvergnügen der Commissionäre, welche dem sehr verwöhnten Berliner Markt gern wieder mehr älteres Vieh zuführen möchten. Landwirthe und Gutsbesitzer erschienen zahlreich, auch höhere Beamte des landwirthschaftlichen Ministeriums. In der Abtheilung Rindvieh steht im Marken die Provinz Brandenburg mit 42 Ausstellern und 185 Anmeldungen voran. Die Provinz hat neben Schlesien, das acht Aussteller mit 57 Anmeldungen aufweist, und Posen (9 Aussteller mit 52 Anmeldungen) vor allem den Rindviehbedarf Berlins zu decken. Dagegen ist Brandenburg und mit ihm Sachsen auch in der Abtheilung der Schafe gut vertreten. Kälber lieferten auch diesmal vor allem Pommern und Mecklenburg, Schweine besonders Mecklenburg und Vorpommern. Neu und in origineller Weise erschien diesmal der landwirthschaftliche Verein für das Fürstenthum Halberstadt und die Grafschaft Wernigerode. Der Verein führt in 31 Nummern die Resultate verschiedener Fütterungsversuche vor, welche unter Leitung der Halle'schen Versuchsstation ausgeführt sind, um die Einwirkung der verschiedenen Futtermittel auf Fleisch und Fettansatz und das Verhältniß zwischen Lebend- und Schlachtgewicht festzustellen. Was die einzelnen Abtheilungen anbetrifft, so ist am ausgedehntesten die des Rindviehs, die 425 Nummern ausfüllt. Neu eingeführt ist die Einrichtung, die Thiere der Abtheilung „Rindvieh" zu wiegen. Das schwerste Thier der ganzen Schau ist ein Simmenthaler Ochse, der 21 Centner 66 Pfund wiegt. Die diesmal 35 Nummern umfassende Abtheilung der Schafe nimmt von Jahr zu Jahr ab, [illegible] Berlin sonst einen guten Markt darbietet. Auch die Abtheilung „Schweine" bietet recht erfreuliche Zuchtresultate. Viele der ausgestellten Thiere sind schon vor der Schau bereits verkauft. Das Geschäft selbst war durch die Schau etwas gedrückt. Der mit der Schau verbundene Zuchtmarkt ist mit 30 Böcken und 26 Ebern beschickt. Die Maschinen-Abtheilung weist 70 Aussteller auf und bietet manches Interessante.

Vermischte Nachrichten.

Wien, 6. Mai. Die Ferien im Burgtheater werden am 1. Juli beginnen und bis einschließlich 31. August dauern; im Hofoperntheater beginnen dieselben am 16. Juni und dauern bis einschließlich 31. Juli.

Schiffs-Nachrichten.

Porto Plata, 9. April. Die deutsche Bark „Conrad" aus Barth, von St. Thomas nach Monte Christi in Ballast, lief in der Bai von Jicaqinta bei sehr schwerem Wetter auf Strand und ist total wrack; Mannschaft gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Essen, 9. Mai. (W. T.) Die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet: Die gestrige Versammlung der Bergleute in Gelsenkirchen beschloß, an der Forderung einer 15 procentigen Lohnerhöhung und siebenstündigen Schichtdauer festzuhalten. In der Versammlung wurde mitgetheilt, es sei eine Verbindung mit den Bergleuten Englands, Belgiens und Schlesiens gesucht worden und gefunden. Für den internationalen Charakter der Bewegung sprächen auch die den Strikenden von auswärts gesandten Summen.

Paris, 9. Mai. Aus Tours wird gemeldet, daß der dortige commandirende General eine Untersuchung gegen eine Anzahl Soldaten des 66. Infanterie-Regiments angeordnet hat, welche am Vorabende der Säcularfeier beim Zapfenstreich boulangistische Lieder gesungen und gemeinsam mit Leuten von der Civilbevölkerung Lebehochs auf Boulanger ausgebracht haben. Die Mehrzahl der betreffenden Soldaten wurde verhaftet. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Mai.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	86,10	85,10
Mai-Juni	187,70	187,50	Lombarden	51,20	51,10
Sept.-Okt.	185,70	185,50	Franzosen	103,90	104,10
Roggen			Cred.-Actien	160,90	160,60
Mai-Juni	145,20	145,20	Disc.-Comm.	233,70	2[illegible]0,00
Sept.-Okt.	146,70	147,00	Deutsche Bk.	174,70	174,00
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	136,50	136,50
			Oestr. Noten	172,75	172,50
loco	22,50	22,50	Russ. Noten	218,75	218,05
Rüböl			Warsch. kurz	218,55	217,90
Mai	54,00	53,50	London kurz	20,46	20,47
Sept.-Okt.	51,80	51,50	London lang	20,38	20,38
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni	34,60	34,60	SW.-B. g. A.	83,60	82,90
Aug.-Sept.	35,60	35,60	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	106,90	106,90			
3½% westpr.			D. Oelmühle	174,70	176,00
Pfandbr.	102,40	102,30	do. Priorit.	153,00	153,50
do. II.	102,40	102,30	Mlawka St-P	120,50	120,50
do. neue	102,40	102,30	do. St-A	81,20	81,10
5% Rum. G.-R.	98,00	97,90	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	88,60	88,40	Stamm-A.	116,00	116,90
2. Orient-Anl.	68,00	67,60	Türk. 5% A.-A.	85,00	85,00

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. Mai.

Weizen loco billiger, per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 148—192 M Br.
hochbunt 126—136℔ 145—190 M Br.
hellbunt 126—136℔ 140—188 M Br. } 125—188 M bez.
bunt 126—133℔ 138—180 M Br.
roth 126—135℔ 133—180 M Br.
ordinär 126—133℔ 120—160 M Br.
Regulirungspreis transit 128℔ bunt lieferbar 137 M, inländ. 128℔ 182 M
Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai trans. 138 M bez., per Mai-Juni transit 138 M bez., per Juni-Juli transit 139 M Br., 138½ M Gd., per Juli-August transit 139 M bez., per Sept.-Oktbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd.
Roggen loco geschäftslos per Tonne von 1000 Kgr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 143 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M
Auf Lieferung per Mai inländ. 141½ M Gd. unterp. 93 M Gd., transit 92½ M bez., per Juni-Juli inländ. 143 M Gd., transit 93 M Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 135½ M Gd., transit 93½ M Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 103—104℔ 86—88 M
Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport Weizen- 3,50 bis 3,60 M
Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NO.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit flau und Preise seit Montag 1—2 M billiger zu notiren. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 124/5℔ 181 M, weiß 128℔ 188 M, Sommer- 126/7℔ 174 M, für poln. zum Transit glasig 124℔ 136 M, 125℔ 137 M, hellbunt Geruch 128/9℔ 138 M, hellbunt 126/7℔ 136 M, 128℔ 139, 141 M, 130℔ 141½ M, für russischen zum Transit roth 127℔ 130 M, mild roth besetzt 125/6℔ 125, 126 M per Tonne. Termine: Mai transit 138 M bez., Mai-Juni transit 138 M bez., Juni-Juli transit 139 M Br., 138½ M Gd., Juli-August transit 139 M bez., Septbr.-Oktbr. transit 138½ M Br., 138 M Gd. Regulirungspreis inländisch 182 M, transit 137 M. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Mai inländisch 141½ M Gd., unterpoln. 93 M Gd., transit 92½ M bez., Juni-Juli inländ. 143 M Gd., transit 93 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 135½ M Gd., transit 93½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M. Gekündigt 435 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 103/4℔ 86 M, 104℔ 88 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Pferdebohnen polnische zum Transit 120 M per Tonne. — Weizenkleie zum Seeexport mittel 3,55, 3,60 M, feine 3,50, 3,55 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 8. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 119℔ Ausw. 127, 123℔ 139, 124℔ 139, 128℔ 141, 143,50, 128℔ 143,50, 130℔ 145 M bez., bunter russ. 124℔ 135, 126℔ blsp. 126, 127℔ 136, blsp. 126, 128℔ 146 M bez., rother 119℔ Ger. 158 M bez. — Roggen per 1000 Kilog. inländisch 119℔ 137,50 M bez., russ. 113/4℔ 81 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 80, 81, 82, 82,50, 83, 83,50, 84, 84,50, fein 86, 87, 87,50, 88, 89, 90, 92, 93 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 132 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russ. 101, 103, fein 108 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 112, 115 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 57 M Gd., nicht contingentirt 37 M Gd., per Mai contingentirt 56¾ M Gd., nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Juni nicht contingentirt 37¼ M Gd., per Juli nicht contingentirt 37½ M Gd., per August nicht contingentirt 37½ M Gd., per Sept. nicht contingentirt 37¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco alte Usance 179—182, alte Usance per Mai-Juni 182,50, do. per September-Oktbr. neue Usance 184,50. — Roggen loco ruhig, alte Usance 140—146, do. per Mai-Juni 144,00, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 145,50. Pommerscher Hafer loco 139—145. — Rüböl fester, per Mai-Juni 53,50, per Septbr.-Oktbr. 51,50. Spiritus unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,60, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Mai-Juni mit 70 M Consumsteuer 34,30, per August-September mit 70 M Consumsteuer 35,50. — Petroleum loco 11,10.

Berlin, 8. Mai. Weizen loco 178—191 M, per Mai 188¼—187½ M, per Mai-Juni 188¼—187½ M, per Juni-Juli 189—188 M, per Juli-August 188¾—189 M, per Septbr.-Oktober 186½—18[illegible]½ M — Roggen loco 140—150 M, inländ. mit Geruch 136 M ab Kahn, per Mai 145½—145¼ M, per Mai-Juni 145½—145¼ M, per Juni-Juli 146¼—145¾ M, per Juli-August 147—146½—146¾ M, per Septbr.-Oktbr. 147¼—146¾ bis 147 M — Hafer loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 147—150 M, pommerscher und uckermärker 148—151 M, schlesischer 148—151 M, feiner schlesischer 152 bis 158 M ab Bahn, russischer 147—150 M frei Wagen, per Mai 144¾—145¼ M, per Mai-Juni 142¾ M, per Juni-Juli 141½—142 M, per Juli-August 139½—139¾ M, per Sept.-Oktbr. 135 M — Mais loco 115 bis 125 M, per Mai 115½ M, per September-Oktober 116½ M — Gerste loco 126—195 M — Kartoffelmehl per Mai 23 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke per Mai 22,00 M — Erbsen loco Futterwaare 143—160 M, Kochwaare 161—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22—21 M, Nr. 00 25,25—24,00 M — Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, ff. Marken 22,30 M, per Mai 20,60 M, per Mai-Juni 20,50 M, per Juni-Juli 20,45 M — Petroleum loco 22,5 M, per Septbr.-Oktbr. 23,3 M — Rüböl loco ohne Faß 52,8 M, per Mai 53,3—53,5 M, per Mai-Juni 53,2 bis 53,4 M, per Septbr.-Oktober 51,7—51,5 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 55,1 M, per Mai 54,0 M, per Mai-Juni 54,0 M, per Juni-Juli 54,3 M, per Juli-August 54,7 M, per August-Septbr. 55,2 M, per Sept.-Oktbr. 55,3 M, loco unversteuert (70 M) 35,2 M, per Mai 34,6—34,4—34,6 M, per Mai-Juni 34,6—34,4—34,6 M, per Juni-Juli 34,7—34,8 M, per Juli-August 35,2—35,3—35,2 M, per August-Septbr. 35,6—35,7—35,6 M, per Septbr.-Oktbr. 35,6—35,7—35,6 M

Magdeburg, 8. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 24,80, Nachproducte excl. 75° Rendement 22,00. Flau. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 36,25. Gem. Melis 1 mit Faß 35,25. Sehr still, Preise nominell. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 21,15 bez., 21,17½ Br., per Juni 21,02½ bez. u. Br., per Juli 21,12½ bez., 21,15 Br., per Oktober 15,15 Gd., 15,25 Br. Ruhig, stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 8. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Oesi (SD.), Klemke, Kopenhagen, leer. — Oestersjöen (SD.), Kundsen, Pillau, leer.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Memel, leer. — Minerva (SD.), Kyrwan, Greenock, Holz und Zucker. — Medina (SD.), Hoyer, Riga, leer. — Nordstern, Häsert, Hull, Holz. — Peter Rolt, Jörck, Grimsby, Holz. — Alwine, Klawer, Emden, Holz.

9. Mai. Wind: NzO.

Angekommen: Anna, Hansen, Höganäs, Chamottsteine.

Gesegelt: Oberbürgermeister v. Winter, Hintz, Liverpool. — Catharina, v. d. Meulen, Oldenburg. — Ehe, de Vries, Bremen. — Ernst, Klikow, Löwen. — Agnes Linck, Haack, London; sämmtlich Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 8. Mai. Wasserstand 2,24 Meter.
Wind: ONO. Wetter: heiter, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Ehling, 1 Kahn, Ick, 43 586 Kgr. calc. Soda, 32 726 Kgr. Cedernholz. — Strache, 1 Kahn, Bestmann, 6130 Kgr. Palmöl, 14 939 Kgr. caust. Soda, 64 400 Kgr. Rohschwefel. — Wigorski, 1 Kahn, Ick, 78 000 Kgr. behauene Granitsteine. — Rochlitz, 1 Kahn, Ick, 80 000 Kgr. Roheisen. — Bohre, 1 Güterdampfer, Ick, 11 095 Kgr. Sodaasche, 5076 Kgr. Quercitronextract, 49 798 Kgr. Steinkohlentheer. — Richter, 1 Kahn, Ick, 91 970 Kgr. behauene Granitsteine. — Burnitzki, 1 Kahn, Barg, 90 000 Kgr. Steinkohlen. — Wuttkowski, 1 Kahn, Ick, 122 000 Kgr. Roheisen. — Lewandowski, 1 Kahn, Bestmann, 80 000 Kgr. Rohschwefel. — Wickland, 1 Kahn, Ick, 71 520 Kgr. Granitsteine. — C. Wuttkowski, 1 Kahn, Ick, 60 552 Kgr. Harz. — Nötzel, 1 Kahn, Ick, 98 246 Kgr., P. Wickland, 1 Kahn, Ick, 77 000 Kgr., J. Wickland, 1 Kahn, Ick, 95 200 Kgr. Granitsteine. — Krüger, 1 Kahn, Ick, 84 000 Kgr. Roheisen. — Wustkowski, 1 Kahn, Ick, 87 189 Kgr. Roheisen. — Schulze, 1 Kahn, Rothenberg, 78 950 Kgr. Chamottsteine.

Von Danzig nach Thorn: Dembowski, 1 Kahn, Harder, 72 000 Kgr. diverse Güter. — Scholla, 1 Kahn, Harder, 100 000 Kgr., Jankowski, 1 Kahn, Harder, 50 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Wloclaweck: Ost, 1 Kahn, Ick, 84 868 Kgr. Jute. — Engelhardt, 1 Kahn, Ick, 15 000 Kgr. Mühlsteine für Thorn. — Stetz, 1 Kahn, Ick, 15 062 Kgr. caust. Soda, 11 514 Kgr. Chlorkalk, 9000 Kgr. ges. Häute, 9955 Kgr. Terra japonica. — Krüger, 1 Kahn, Bräutigam, 80 000 Kgr. Roheisen.

Stromab:

Grudewitz, 1 Kahn, Mondrzenewski, Czernewitz, Fordon, 40 000 Kgr. Faschinen.

Zielachowski, 1 Kahn, Mondrzenewski, Czernewitz, Fordon, 45 000 Kgr. Faschinen.

Sagener, 5 Traften, Groch, Mangnusenow, Bromberg, 3322 Rundkiefern, 5185 St. Kantholz.

Wandrei, 5 Traften, Schramm, Tarnow, Berlin, 2490 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 9. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	754	O	2	bedeckt	10	
Aberdeen	758	O	1	halb bed.	9	
Christiansund	762	WSW	1	halb bed.	10	
Kopenhagen	765	O	2	bedeckt	7	
Stockholm	768	NO	2	wolkenlos	12	
Haparanda	773	O	2	heiter	9	
Petersburg	766	ONO	2	bedeckt	11	
Moskau	762	O	1	bedeckt	14	
Cork, Queenstown	752	NNO	3	Regen	9	
Cherbourg	753	SSO	2	wolkig	13	
Helder	760	O	1	wolkenlos	13	
Sylt	761	OSO	3	wolkenlos	12	
Hamburg	761	OSO	3	heiter	16	1)
Swinemünde	763	NO	2	heiter	12	
Neufahrwasser	766	N	2	wolkig	9	
Memel	766	NNO	2	wolkenlos	13	
Paris	—	—	—	—	14	
Münster	759	N	1	wolkenlos	14	2)
Karlsruhe	760	SO	2	wolkenlos	16	3)
Wiesbaden	759	NW	2	halb bed.	16	4)
München	760	SO	2	heiter	12	5)
Chemnitz	759	SO	1	wolkig	18	6)
Berlin	761	OSO	3	heiter	17	7)
Wien	761	SSO	1	bedeckt	14	
Breslau	763	SO	2	bedeckt	15	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	760	still	—	Regen	16	

1) Gestern Nachmittag Gewitter. 2) Gestern Nachmittag Gewitter und Hagel. 3) Abends Wetterleuchten. 4) Nachmittags Wetterleuchten. 5) Abends Gewitter. 6) Vormittags und Nachmittags Gewitter. 7) Gestern Nachm. Gewitter.

Uebersicht der Witterung.

Während das Maximum im hohen Norden an Höhe etwas zugenommen hat, ist vorm Canal eine Depression erschienen, welche daselbst Regenwetter verursacht. Bei schwacher südöstlicher bis nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa warm und heiter. In Deutschland, außer im Osten, fanden fast überall Gewitter statt, in Münster mit Hagelfällen. In Central-Deutschland stieg gestern Nachmittag die Temperatur mehrfach bis zu 25 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	764,8	+ 9,7	NNW, flau, bedeckt.
	12	764,8	+ 14,7	NO, mäßig, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.
Gottesdienst: Freitag, den 10. Mai cr., Abends 7½ Uhr. Sonnabend, den 11. Mai cr., Vorm. 9 Uhr. Predigt 10 Uhr.

Verspätet.
Hierdurch erfüllt der unterzeichnete Verein die traurige Pflicht, seine lieben a. o. H. und Inaktiven von dem am 28. April erfolgten Ableben seines lieben alten Herrn
Drd. med.
Arthur Schroeter
in Kenntniß zu setzen.
Der akademisch-medicinische Verein zu Breslau
A. A.: (8770
Max Müller, stud. med.

Bekanntmachung.
In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1552 die Firma Alex Fey Zimmer- und Maurermeister Baumaterialienhandlung Baugeschäft in Danzig und als deren Inhaber der Zimmer- und Maurermeister Alexander Fey in Danzig eingetragen.
Danzig, den 3. Mai 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In dem Kaufmann H. Mertenschen Konkurssache wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich zur Abnahme der Schlußrechnung und Erhebung von Einwendungen dagegen Termin auf
den 28. Mai 1889,
Vormittags 11 Uhr,
in hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 anberaumt, wozu alle Betheiligten vorgeladen werden. Schlußrechnung nebst Belägen und die Erklärungen des Gläubiger-Ausschusses sind in der Gerichtsschreiberei Zimmer 10 einzusehen. (8630
Culm, den 30. April 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Ein im Nivelliren geübter zuverlässiger Bauaufseher auf längere Beschäftigungsdauer gesucht. Meldungen nebst Lebenslauf und Gehaltsansprüchen zu richten an Deichinspector Clas in Elbing.



Dampfer „Alice",
Capt. Schubert, ladet nach
Thorn u. Wloclawek.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
8745) Schäferei 18.

Nach Christiania
(Mit Durchfrachten nach Ost- und West-Norwegen.)
SD. Einar,
Expedition 10./11. cr.
Güter-Anmeldungen erbittet:
E. Joergensen,
8593) Frauengasse Nr. 22.

Loose
der Marienburger Schloßbau-Lotterie à 3,50 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M,
der Königsberg. Pferde-Lotterie à 3 M,
der Mariend. Pferde-Lotterie à 3 M,
der Mecklenburger Pferde-Verloosung à 1 M,
der Weseler Kirchbau-Lotterie à 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Königsberger Pferde-Lotterie, Zieh. 15. Mai cr., Loose à M 3, Mecklenburger Pferde-Lotterie Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1, Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3, Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3, Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1, Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (8772
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Königsberger Loose wird bald geschlossen.

Königsberger Pferde-Loose
à 3 M, Loosporto und Gewinnliste 30 ₰, 11 Loose 30 M.
Ziehung: Unwiderruflich am 15. Mai.
Hauptgewinne:
4 compl. 4- u. 2spännige
Equipagen
mit zusammen 35 edlen ostpreußisch. Pferden u. 1095 massiven Silbergewinnen bei nur 30 000 Loosen, empfiehlt die General-Agentur von
Leo Wolff,
Königsberg i. Pr., Kantstraße Nr. 2.
Obige Loose sind in Danzig vorräthig bei Herren Th. Bertling, A. Bieschki u. Co., Hermann Lau, Exp. d. Danz. Tageblatts und A. W. Kafemann. (7602

Hof-Zahnarzt
v. Herzberg's Nachf.,
Langenmarkt 1. (7885
Eingang Matzkauschegasse.

Mein Herren-Garderoben-Geschäft
befindet sich jetzt Langgasse 50, I. und erlaube mir gleichzeitig den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Saison ergebenst anzuzeigen.
J. H. Loormann.

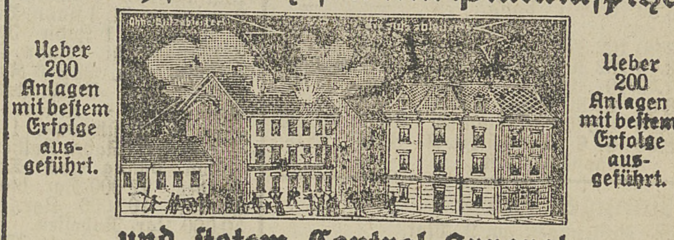
Schellmühler Spargel,
täglich frisch bei Herrn Gustav Heincke, Hundegasse 98, in der Kaschuben Weinhandlung und I. Damm 7. (8738
I. Sorte 60 Pf., II. Sorte 40 Pf. pro Pfund.
Paul Genschow.

Große Gewinne ohne Risico.
Francs 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000, und zahlreiche Nebengewinne ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf Prämien-Obligationen der Stadt Barletta zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.
Nächste Ziehung am 20. Mai.
Keine Nieten. Jede Obligation ist planmäßig mit 100 Francs gleich 80 Mark rückzahlbar; behält außerdem das Recht, an allen Gewinnziehungen, bis zur vollständigen Tilgung der ganzen Anleihe theil zu nehmen; wird daher durch erstklassige Treffer nicht entwerthet und hat die Chance, zahlreiche und enorme Gewinne zu erzielen. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu M 65 das Stück gegen Baar oder Nachnahme, auch gegen Monatsraten (Abzahlung in 10 Raten à M 7.50).
Anzahlung M 7.50, mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen ... Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen. (8767
Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatz von 4 Proc. einschließlich ¼ Proc. Amortisation. Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen. Anträge nimmt entgegen
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig. (5775

Knaben-Anzüge
von Tricot, Buckskin und Cheviot,
Confirmanden-Anzüge.
Leichte Herren-Jaquets
von 2 Mark an
empfiehlt (8776
Carl Rabe, Langgasse 52.

Blitzableiter
aus Kupferdrahtseil mit Platinaspitze
Ueber 200 Anlagen mit bestem Erfolge ausgeführt.



Ueber 200 Anlagen mit bestem Erfolge ausgeführt.
und stetem Control-Apparat
liefert unter Garantie, mit und ohne Aufstellung
H. W. Spindler,
Danzig, Hintergasse Nr. 17 u. 18.
Illustrirte Prospecte, Zeugnisse stehen franco zu Diensten. (8792

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (8417
Ertmann u. Perlewitz,
23, Holzmarkt 23.



Nur noch kurze Zeit
dauert der Ausverkauf unseres Lagers in
Handschuhen! Trägern! Shlipsen!
in hochfeinen und einfachen Sorten enorm billig.
Die Preise sind noch bedeutend reduzirt.
A. Schuricht & Co.,
23. Jopengasse 23.

Bei Beginn der Bausaison
empfehlen wir:
Asphalt-Dachpappen, Klebepappen, Steinkohlentheer, Dachlack, Holzcement, Klebemasse, Portland-Cement, sowie alle anderen Baumaterialien.
Ferner übernehmen wir **Eindeckungen mit Holzcement, asph. Dachpappe,** doppelt und einfach. System, sowie **Ueberklebungen alter schadhafter Pappdächer** durch unsere geprüften Dachdecker zu billigsten Preisen und unter Garantie.
Bischoff & Wilhelm, Danzig,
Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement-Fabrik,
Baumaterialien-Handlung.
Comtoir Hundegasse 93. Fabrik Legan, Neufahrwasserweg No. 1. (7727

Gründl. Unterricht im Engl. v. e. j. Kaufm. z. n. gew. Adr. m. Honorarang. unt. 8758 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ia. Rheinischen
Stangenspargel,
frische
Malta-Kartoffeln,
Delicateß-Matjes-Heringe
empfiehlt (8796
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Carbolineum,
bestes Mittel zur Holzconservirung gegen Schwamm, Fäulniß und alle Witterungseinflüsse empfiehlt à kg. 35 Pf. bei Mehrabnahme 30 Pf.
Albert Neumann.

Grabgitter in verschiedenen Mustern u. Größen complett auf den Kirchhof zu stell. empf. zu bill. Preisen W. Kretschmann, Mattenbuden 22. (8479

Buchsbaum zu verkaufen Strohdeich Nr. 2 (8784

Frischen fetten Räucherlachs
empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (8798

Mussini-Farben
(Aetherische Harz-Oelfarben)
für Staffeleimalerei.
Hergestellt nach der Vorschrift der Comme. Cesare Mussini, Professor an der Akademie zu Florenz.
Keine Erlernung einer neuen Technik nöthig.
Weitgehendste Garantie gegen Reißen und Nachdunkeln der Bilder von
H. Schmincke u. Co., Düsseldorf
empfiehlt
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49. (8790

A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage,
liefert nach Maß
Herren-Garderoben
in äußerst sauberer Ausführung zu mäßig. Preisen.

12. Mai unwiderruflich letzte Vorstellung.

Danzig. **Circus Busch.** Holzmarkt.
Freitag, den 10. Mai 1889, Abends 7½ Uhr:
Große brillante Parade-Vorstellung.
Besonders zu bemerken: Zum letzten Male: **Eine französische Hirschjagd,** große equestrische Ausstattungs-Episode, ausgeführt von ca. 80 Personen. In Scene gesetzt v. Director. — 1. Bild: Rendezvous am Jagdschloß. 2. Bild: Aufbruch zur Jagd. — 3. Bild: Die Jagd auf den Hirsch. 4. Bild: Halali. Im ersten Bild: Postillon-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet. — Zum zweiten Male: **Gladiateur,** schwedischer Prämienhengst von seltener Schönheit, geritten und seit kurzer Zeit dressirt in allen Gangarten der hohen Schule vom Director. „Gladiateur" wurde 1886 in Stockholm mit der großen silbernen Medaille prämiirt. — Zum zweiten Male: Frl. **Marta Doré** in ihren außerordentlichen Leistungen zu Pferde mit einfachen und doppelten Pirouetten vor- und rückwärts. Unübertroffen. (Clown **Olschansky.**) — Auf Verlangen: **Amateur-Concurrenz-Reiten. 50 M Prämie** demjenigen, der, zu Pferde stehend, die Manege dreimal umreitet. Die Sicherheits-Vorkehrungen sind derart getroffen, daß jeder Unfall vollständig ausgeschlossen ist. **Diophantus,** englisches Vollblut, in der hohen Schule geritten von Frau Director **Busch.** Auftreten der jugendlichen Künstlerin Fräulein **Amalia Jansen** in ihren außerordentlichen Leistungen an dem hohen Luftapparat. **Elefant und 8 Hengste,** zu gleicher Zeit in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Director. Ferner Auftreten der Damen **Vinella, Henriette Jansen, Schumann, Rosa, Giovanina,** sowie der Herren **Achill, Arnold, Dickson, Adolf, Juls** und **Paul, Hetzer, Rütting** etc. Clown **William Olschansky, James Gnion** als dummer August, **Henry, Rogers, Beasy** etc. sowie sämmtliche Künstler.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Sonnabend: Zwei große Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr: Extra-Kinder-Vorstellung, zu welcher der Vorverkauf schon heute beginnt.
Zur gefälligen Nachricht! Da ich contractlich am 15. Mai in **Kopenhagen** mit meinen Vorstellungen beginnen muß, so findet die **letzte Vorstellung unwiderruflich Sonntag, den 12. Mai,** hier in Danzig statt.
Die Abreise erfolgt in der Nacht vom 12. zum 13. Mai per Extra-Dampfer.
Hochachtungsvoll ergebenst
P. Busch, Director.
Avis! Alle, welche noch Forderungen an mich haben oder zu haben glauben, werden ersucht, ihre detaillirten Rechnungen, um alle Weitläufigkeiten zu vermeiden, bis Freitag Abend an der Circus-Casse einzureichen.
Busch, Director.

Saison 1. Mai bis 15. Oct. **BAD NEUENAHR** Ahrthalbahn linksrheinisch.
Prospecte gratis.
Alkalische Therme im Ahrthale zwischen Bonn und Coblenz. Wirkungen ähnlich denen von Vichy, Karlsbad und Ems, aber **mildlösend und zugleich belebend stärkend.** — Nur das sehr comfortabel eingerichtete Curhôtel in gesundester Lage (anerkannt sehr gute Küche und Weine, mässige Preise) steht mit Bädern und Lesesaal in directer Verbindung. Vor- und Nachsaison ermässigte Preise.— Neuenahr-Mineralwasser-Pastillen und -Salz zu beziehen durch die Direction, Niederlagen und Apotheken. Zuverlässige Auskunft ertheilt die Direction.

Zur Bau-Saison!
Für Neubauten empfehlen unsere
doppellagigen Pappdächer
mit Drahtverband, absolut wasserdicht,
Kies-Doppel-Dächer
niemals reparaturbedürftig, daher billiger, als jede andere Dachung; ferner Umwandlung einfacher, **schlecht gewordener Pappdächer** in doppellagige durch
Ueberklebung mit Klebepappe und Klebemasse,
einziges sicheres Mittel, undichte Pappdächer wieder dauernd wasserdicht herzustellen.
Instandsetzung ganzer Pappdachcomplexe.
Langjährige Garantien.
Preise den Zeitverhältnissen angemessen.
Gefällige Aufträge resp. Anmeldungen werden baldigst erbeten.
Giese u. Stern, Stolp in Pomm.,
Special-Bedachungs-Geschäft. (7714



Zu den Einsegnungen
empfehle ich mein großes Lager eleganter
Schuhwaaren
namentlich für junge Damen:



Knopfstiefel, recht hoch, in allen feinen Lederarten, mit auch ohne Lack, Wiener Fabrikat,
Zugstiefel, recht hoch, in Chevreauxleder, Glacee mit Glacee- und mit Lackblatt und ganze Lackstiefel,
Promenadenschuhe in Lack und anderen ganz feinen Ledersorten.
Für junge Herren:
Schaftstiefel, Gamaschen u. Promenadenschuhe auf Rand elegant und modern gearbeitet.
Preise wie bekannt äußerst solide. Jede Bestellung wird in kürzester Zeit sorgfältigst und unter Garantie für guten Sitz ausgeführt. (8783
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Schnelllöslicher Puder-Cacao
der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrik.:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen,** welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig.
Eiserne Träger, Eisenbahnschienen,
zu Bau- und Gleiszwecken,
Stahlgrubenschienen, Lowries, Weichen, Drehscheiben, Radsätze, Lager, Lagermetall Ia.
complete Feldbahnen für Massentransporte
kauf- auch miethsweise.
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Bier-Apparate
zu Luft und Kohlensäure in allen Constructionen; empfehle Zinkwellblech zu den haltbarsten Dachbedeckungen. (8755
E. Witte, Klempnermstr.

Weizenkleie,
eigenes Fabrikat, offerirt in grobschaliger, heller Qualität, sand- und staubfrei, billigst
F. Wiechert jr.,
Mühle Pr. Stargard.

Alte Herren- u. Damenkleidungsstücke werden gekauft. Offerten unter Nr. 8771 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein
Grundstück
in der Langgasse, worin seit 60 Jahren ein hochfeines Galanterie- und Porzellanwaarengeschäft mit großem Erfolge betrieb., ist mit Waarenlager b. 50—60000 Mk. Anz. weg. Todesfall zu verk. Hypoth. unkündb. Selbstkäuf. woll. ihre Adr. u. 8662 i. d. Exp. d. Z. eins.

Mein Grundst. verb. m. Material u. Schank bin ich Willens krankheitshalber zu verk. A. Dombrowski, Lastadie 15.

Goldfuchs, Wallach,
6 J., 5 Zoll, fehlerfrei, Reitpferd mit für schweres Gewicht, in eleganten Formen und Gängen, auch als Wagenpferd geeignet, ist umständehalber billig zu verkaufen. Näheres Rövergasse 19, I.

Zwei Kremser
zu 12 u. 18 Personen sind zu verleihen Hopfengasse 95. (8651

Pianino, nicht viel gebraucht, ist sehr billig zu verkaufen Almodengasse 1 c. II. Zu besehen Vorm. bis 12 und Nachm. von 3—6 Uhr. (8681

Zwecks Errichtung eines Commissionslagers sucht eine der renommirtesten Hamburger Cigarren-Fabriken unter günstigen Bedingungen für ihre concurrenzlosen hochfeinen Fabrikate — Import-Specialitäten — in der Preislage von 50 M an aufwärts einen gewandten, bei feiner Privatkundschaft gut eingeführten, cautionsfähigen und best empfohlenen Vertreter. Offerten sub H. Q. 981 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Vertretern
von
Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaften
kann eine sehr wichtige Nebenagentur übertragen werden, welche mit erstgenannten Vertretungen nicht collidirt, dieselben eher unterstützt und **sehr hohe Provision** abwirft. Offerten unter Chiffre H. 280 S. befördern Haasenstein u. Vogler in Frankfurt a. M. (6776

Für einige junge Leute mit besserer Schulbildung suche
Lehrlingsstellen
in Engros- oder größeren Detailgeschäften, wo Gelegenheit vorhanden auch mit Comtoirarbeiten vertraut zu werden. (8760
Schulz,
kaufm. Plac.-Comtoir Fleischerg. 5.

Für eine feine Conditorei, viel Damenverkehr, wird eine gewandte Verkäuferin aus achtbarer Familie für außerhalb gesucht und muß mehrere Jahre in Conditoreien gewesen sein. Adressen unter 8787 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für meine Eisen- u. Metallgiesserei suche ich bei gutem Lohn von sogleich einen energischen Formermeister, Atteste erforderlich. (8780
Graudenz im Mai.
C. G. Müller.

Ein Commis,
unbed. mit Buchf. u. Corresp. vertraut, wird für ein größ. Geschäft v. sof. od. später gesucht. Adressen unter Nr. 8788 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Sohn achtb. Eltern von außerhalb kann in mein Colonial- u. Destillationsgeschäft als Lehrling eintreten.
B. L. v. Kolkow, Danzig.

Hotelwirthinnen
mit vorz. Referenzen, empfiehlt Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Eine jüng. Landwirth. mit b. mehrj. Zeugn. u. e. eins. Landwirthin 30er J. empf. für sofort J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Empf. Erz., j. Mädch. z. gr. Kind., Kindergärtn., erf. Dam. f. Casse u. Comt., Verkäuf., Lehrmädch., Repräsentant., Gesellschafterin, Stützen, eins. Wirthinnen, d. a. häusl. Arb. übern., anst. Damen f. Büff. Eberling, 2. Damm 5, I.

Eine gew. j. Dame, mit Comtoirarbeiten vertr. sucht per gleich od. sp. Stell. als Kassirerin od. Comtoiristin. Gef. Off. u. 8797 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein solider, zuverl., erfahr., strebs. Inspector, 35 Jahre alt, unverh., mit besten Zeugn., sucht sogleich Stellung. Gef. Off. sub H. S. 100 postlagernd Belgard an der Persante erbeten.

Eine anst. Dame, Ende 20er, d. ihren Verwandt. a. e. Gute seit J. die Wirthschaft geleitet, w. wenn möglich i. hiesiger Stadt e. ihrer bisherigen Thätigkeit entsprechende Stelle. Gefl. Adr. bitte u. Nr. 8613 in der Exp. bis zum 12. Mai niederzulegen.

Ein älteres Mädchen,
das gut die bürgerliche Küche versteht und in allen Zweigen der Wirthschaft bewandert, sucht zum 1. Juli Stellung als Wirthin. Offerten unter Nr. 8769 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zoppot.
Ein Laden nebst Einrichtung und Wohnung zu vermiethen Seestraße Nr. 27. (8567

Für einen Patienten suche ich ein möblirtes Parterre-Zimmer innerhalb der Stadt oder der nächsten Umgebung mit Eintritt in den Garten.
Dr. Fewson,
Brodbänkeng. 38. (8786

Jäschkenthal, der Wiese gegenüber,
sind große auch kleine Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst Nr. 11. (8746

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist
ein Laden
mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum etc. per 1. Oktober a. c. zu verm.
F. W. Puttkammer.

Weidengasse 32
ist eine neu decorirte herrschaftliche Wohnung von 5 Z. und mit sämmtlichem Zubehör gleich oder später zu vermiethen. (8774

Auf Rechtstadt suche ich große helle Parterre-Räume z. Fabrikanlage nebst dazu passenden Wohnräumen sofort zu miethen. Offerten unter Nr. 8789 in der Exp. d. Zeitung erbeten.

Die
herrschaftl. Wohnung,
Langgasse 66 III, bestehend aus 5 Zimmern etc. ist sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. Vorm. von 10—11. (8665

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Entree nebst Zubehör wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8387 in der Expedition dies. Zeitung erbeten.

Meine auf der Westerplatte sehr hübsch u. geschützt gelegene Villa, ist für diesen Sommer zu vermiethen.
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Entree, Küche, Boden und Keller, zum Preise von 600 M per Anno wird zum 1. Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter 6857 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Holzmarkt 3
ist die 1. Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, vollständig neu decorirt, von sofort oder später für M 1000 p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtoir.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Freitag, den 10. Mai cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse 3, statt.
Der Vorstand.

Café Central,
Langgasse 42,
empfiehlt seinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch
von 1—3 Uhr, wie reichhaltige Speisenkarte.
Echt Culmbacher (hell), Münchner Brauart (G. Sandler), vorzügliches Pilsener, Brauerei Englisch Brunnen.
Helle elegant ausgestattete Räume, aufmerksame Bedienung.
Achtungsvoll und ergebenst
8369) **Martin.**

Am Bußtag.
Mittwoch, den 15. Mai 1889,
Vormittags pünktlich
11½ bis 1 Uhr:
Geistliches Concert
in der Petri-Kirche (Poggenpfuhl) unter Mitwirkung der Frau Clara Küster (Sopran), des Fräulein Suhr (Alt), des Herrn Wollersen (Baryton) und eines kleinen Orchesters (Dir.: Herr C. Theil), gegeben von Herrn
Dr. C. Fuchs.

1. Ouvertüre im Haendelschen Stil von Mozart, für Orgel übertragen von Aug. Haupt.
2. Toccata und Fuge in C von Bach. Einleitung: a. Manualiter, b. Pedaliter. Festliches Allegro. Religiöses Andante. Ueberleitung. Fuge (Allegro).
3. Die Todesfurcht und der heilige Geist (für Alt und Sopran). Dialog aus Bachs Cantate: „O Ewigkeit, du Donnerwort".
4. Concert für Orgel und Orchester von Haendel in G-moll (14 Mitwirkende).
5. Bußlied v. Beethoven (Sopran).
6. Sonate für 3 sanfte Stimmen in Es von Bach.
7. „Herr Du mein Gott", elegischer Gesang von Rheinberger. (Baryton.)
8. Frühlingsfantasie von G. Flügel über den Choral: „O daß ich tausend Zungen hätte."

Billets à 1 M, reservirt gegenüber von Orgel und Altar (ca. 150 Plätze) 1,50 M, Stehplatz 0,50 M in der Musikalienhandlg. von C. Ziemssen, Langenmarkt 1.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17673 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 9. Mai.

2. Ziehung d. 2. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1889, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

146 98 332 458 558 751 866 968 **1**118 47 281 407 [200] 719 857 952 **2**142 61 63 95 292 93 336 426 99 518 **3**107 482 584 650 80 730 38 77 837 910 **4**212 95 407 45 638 784 99 **5**066 187 314 91 98 553 826 992 **6**242 301 23 419 547 681 800 **7**036 94 224 55 [200] 324 642 790 925 46 **8**015 141 751 [150] **9**164 359 631 707

10071 175 269 329 445 82 525 608 24 856 **11**129 41 445 72 503 **12**238 370 465 697 820 905 **13**011 53 69 144 228 63 872 **14**171 246 424 676 729 38 94 897 **15**037 147 416 50 87 532 664 813 939 **16**012 170 216 355 88 445 570 95 728 812 **17**653 715 76 806 936 **18**161 67 318 541 80 639 96 870 **19**008 [150] 123 285 399 636 808 77 89 973 81 83

20054 151 57 247 76 426 40 529 99 629 784 913 **21**040 174 96 224 308 81 579 647 81 988 97 **22**139 66 76 228 29 375 786 809 [150] 53 58 68 **23**079 145 90 213 21 406 89 592 671 751 889 [200] 927 55 63 **24**042 225 550 756 78 **25**082 284 353 88 454 83 623 28 38 59 746 84 91 974 **26**029 32 37 155 67 289 356 406 508 604 728 51 83 86 844 72 [150] 73 85 92 **27**063 234 316 80 657 86 99 [150] 704 973 **28**064 88 202 15 64 98 328 487 505 15 37 762 97 863 **29**017 106 274 342 415 42 558 673 736 914 63

30070 76 140 72 259 473 500 857 951 **31**004 [150] 77 213 315 547709 79 945 70 **32**042 183 [150] 286 441 584 934 **33**066 74 [500] 212 406 81 673 760 85 **34**013 47 157 415 622 831 **35**059 115 239 91 381 402 89 716 29 58 819 85 **36**041 126 211 54 96 367 453 616 35 831 **37**089 [200] 232 44 322 80 425 [150] 27 32 77 [150] 500 36 54 60 605 30 **38**081 236 392 96 448 622 702 805 928 59 **39**031 209 82 319 402 33 48 87 552 65 [150] 97 731 887

40055 93 154 63 75 [150] 203 67 [**1500**] 89 364 86 433 53 91 582 665 88 727 56 **41**007 61 115 80 285 348 63 85 566 637 823 901 82 **42**016 64 341 74 85 456 85 593 695 885 980 **43**102 65 74 [200] 75 78 392 605 80 933 54 92 [150] **44**088 137 336 483 98 564 [150] 638 93 778 827 928 **45**111 428 546 651 98 984 **46**191 371 462 90 507 77 614 39 84 772 [200] 826 36 37 910 44 **47**063 104 [200] 34 97 [200] 358 59 542 63 726 878 957 **48**031 106 243 334 70 **49**025 80 193 335 73 97 497 575 [150] 600 39 708 828

50046 479 96 516 26 [200] 53 686 [150] 779 95 835 71 75 [200] 928 **51**075 144 257 601 75 972 **52**052 180 226 531 639 55 72 747 90 823 30 67 984 **53**048 133 36 394 [150] 415 521 663 800 94 977 **54**000 102 33 406 508 27 69 86 99 606 729 69 **55**171 94 301 41 403 56 85 544 648 60 79 718 822 928 **56**014 31 36 78 174 92 427 80 505 43 608 741 875 **57**009 55 83 165 [150] 398 470 567 80 616 37 38 72 909 53 **58**404 5 547 49 689 804 84 987 **59**050 142 63 285 336 [150] 463 500 38 87 94 614 52 700 12 43 51 818 27 906

60014 243 48 59 395 98 436 64 86 539 707 93 **61**070 88 120 36 [200] 43 221 55 654 **62**075 135 220 424 95 989 **63**098 121 274 329 482 602 869 [150] 989 **64**048 126 88 359 467 670 [200] 817 **65**494 502 11 621 81 720 930 60 **66**142 200 43 44 340 401 73 560 73 601 39 883 902 **67**115 228 74 365 434 51 500 856 997 **68**019 135 51 729 898 **69**091 109 205 36 41 419 85 861

70028 103 282 521 32 624 935 **71**031 128 48 246 350 576 788 961 **72**016 291 445 87 702 39 96 848 [500] 948 89 **73**038 53 127 319 64 488 [200] 515 [150] 601 59 775 93 838 56 941 52 **74**025 49 63 225 398 465 564 698 700 2 43 [150] 905 6 [200] **75**029 41 49 308 69 668 [150] 88 775 866 908 46 **76**023 185 263 311 770 **77**059 78 150 270 307 29 479 543 714 50 88 822 91 **78**061 194 385 453 838 40 49 [150] **79**049 57 129 34 224 [200] 428 30 790 977

80124 63 205 10 355 65 418 617 36 61 66 709 84 839 69 **81**184 234 93 [200] 318 485 773 906 44 75 93 **82**021 140 98 238 356 499 [150] 523 621 53 721 968 **83**114 [**1500**] 35 40 56 71 73 218 325 416 28 512 623 726 56 812 38 95 **84**012 39 195 [300] 246 199 316 433 675 82 740 910 [**10 000**] **85**394 461 [200] 74 666 710 38 72 **86**037 97 170 303 38 92 357 421 613 714 881 964 **87**524 610 35 730 49 824 [150] **88**007 10 11 91 101 240 42 49 68 353 66 88 494 576 700 62 816 52 958 **89**041 105 238 78 364 622 28 35 837 59 81

90015 42 69 111 367 605 757 86 861 905 **91**170 84 [**3000**] 220 422 521 36 65 78 755 87 99 818 65 916 49 **92**124 206 302 67 81 411 97 573 75 94 784 835 80 955 60 **93**032 113 216 56 408 16 501 11 35 612 795 856 93 94 976 **94**303 620 79 717 89 [150] 921 **95**058 [200] 60 262 89 531 87 **96**038 117 294 393 408 623 35 91 933 **97**126 58 66 362 405 13 530 727 33 834 **98**039 60 81 144 218 473 508 32 686 [200] 974 **99**002 179 243 473 91 840 51

100145 49 [150] 52 281 323 416 [300] 522 755 845 **101**332 82 538 697 767 92 99 970 96 **102**074 [150] 157 78 99 295 [200] 319 431 59 88 678 869 930 37 **103**027 81 107 311 34 401 590 674 752 851 71 996 **104**487 99 611 704 864 909 **105**007 131 60 414 40 47 568 90 98 [300] 636 823 920 91 95 **106**011 51 60 121 85 86 212 415 65 508 655 804 56 910 88 **107**042 [150] 60 85 350 52 90 463 529 56 74 753 66 74 858 [150] 944 **108**011 314 45 416 [3000] 35 84 622 76 765 831 913 22 42 **109**100 25 57 210 22 24 453 80 680 755 66 80 806 57 952

110142 67 77 [150] 271 82 329 48 51 68 537 711 37 96 846 **111**189 336 489 [150] 99 536 686 766 82 91 826 **112**005 103 33 37 223 [200] 92 669 723 52 75 93 843 **113**009 271 90 425 78 700 22 66 850 51 63 72 955 97 **114**065 251 72 391 432 43 45 520 37 54 83 636 87 711 995 **115**111 65 761 65 801 [150] 57 **116**047 58 70 270 359 500 609 707 10 44 96 844 83 901 41 57 **117**045 46 205 79 410 15 747 93 846 967 78 **118**073 272 [300] 85 321 412 71 621 39 775 96 921 **119**022 33 92 129 [150] 222 59 322 23 24 413 507 57 653 737 59 827

120048 93 179 207 21 [200] 48 81 416 24 40 57 66 717 806 85 **121**006 52 74 217 304 11 71 74 95 593 71 29 991 [150] **122**097 138 219 82 364 69 781 82 **123**178 90 202 59 306 81 622 34 803 913 [150] 46 53 **124**108 [150] 9 25 47 50 293 362 587 90 638 826 79 **125**133 [300] 45 50 80 200 [150] 39 56 342 557 687 875 953 **126**083 99 144 243 361 77 499 509 57 98 701 31 **127**071 617 [150] 43 81 709 34 878 **128**113 373 88 [150] 92 518 710 38 98 802 [150] 20 45 60 944 83 **129**038 164 266 313 91 436 [200] 733 88 838 915

130355 597 625 46 63 96 806 940 **131**121 69 [150] 85 87 92 287 547 78 774 872 932 58 64 **132**097 509 661 812 43 93 **133**104 293 366 636 89 768 76 86 955 **134**210 48 371 653 752 828 933 **135**042 67 74 173 310 48 71 737 [150] 71 805 33 66 931 **136**098 114 52 217 80 356 77 84 591 689 845 935 **137**009 337 88 588 716 926 **138**038 54 67 148 283 93 362 96 473 89 548 77 778 848 90 946 [150] **139**059 96 159 92 217 19 45 83 515 19 91 644 59 [150] 743 892 [150] 960

140043 53 76 266 95 311 71 403 [200] 507 48 633 71 743 **141**034 48 84 142 314 462 505 76 710 49 812 60 **142**278 91 [150] 363 499 550 51 57 81 82 799 **143**241 56 417 536 82 92 818 [150] 975 **144**091 117 275 84 359 450 591 99 [200] 630 36 926 **145**052 78 211 [150] 380 400 579 618 847 92 934 **146**031 66 250 302 430 38 57 552 875 942 **147**259 96 533 65 [150] 70 631 741 53 921 [150] 29 **148**156 200 89 [200] 373 442 500 29 37 43 92 626 76 708 78 87 881 **149**035 45 288 596 607 769 816

150133 40 265 440 59 604 83 718 27 39 922 93 **151**077 137 227 [150] 36 329 50 556 666 838 958 **152**032 315 28 485 651 82 812 [200] 83 93 **153**054 69 98 100 65 213 [150] 300 540 643 45 967 **154**024 235 300 35 69 555 659 732 832 998 **155**007 155 227 73 393 452 511 770 922 [**10000**] 71 **156**017 125 73 85 255 373 82 424 89 678 95 748 854 **157**011 165 [**30000**] 301 82 440 96 538 602 31 35 57 756 813 48 **158**015 39 311 505 [200] 91 418 693 773 852 **159**072 185 377 537 779 859

160117 230 95 514 78 97 642 895 **161**163 230 491 569 933 **162**026 107 39 63 700 910 [200] **163**009 96 175 [150] 316 506 9 18 649 93 [200] 710 27 91 92 959 **164**073 76 150 291 343 66 77 462 524 646 72 913 44 **165**034 167 292 441 595 656 **166**012 70 94 607 61 84 721 939 93 **167**207 35 352 470 588 721 82 **168**019 61 118 [300] 50 64 335 59 429 57 65 600 42 730 86 844 **169**071 115 78 212 424 659 736 938 48

170101 51 53 253 689 826 60 91 975 **171**111 59 267 306 706 **172**011 19 84 632 61 711 805 36 41 **173**169 265 361 77 578 601 [200] 779 801 88 952 [150] 97 **174**021 106 84 93 324 52 409 13 51 60 61 81 96 724 25 74 987 **175**010 181 261 84 86 398 778 941 69 **176**082 161 65 246 63 353 68 565 [150] 684 724 804 978 **177**146 492 558 [500] 611 84 821 **178**101 22 396 560 624 29 [150] 41 33 33 [3000] 974 **179**316 404 28 49 98 621 56 67 79 765 92 848 909 82

180021 54 104 88 215 48 72 83 313 42 418 519 69 88 609 67 725 930 82 [150] **181**268 79 543 695 834 57 80 84 **182**014 203 341 468 73 501 679 799 811 29 64 **183**017 23 116 36 42 63 202 [200] 22 [150] 42 61 456 523 48 608 774 863 961 **184**385 427 555 65 676 803 57 905 15 78 **185**111 204 323 455 544 74 689 809 97 [300] 997 **186**063 370 479 80 564 96 655 703 30 918 50 **187**232 527 48 608 713 24 67 872 **188**171 278 367 424 49 570 697 756 78 95 803 **189**055 64 77 100 [150] 74 313 418 68 639 734 817 89 907 49

2. Ziehung d. 2. Klasse 180. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1889, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **105** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

85 255 321 57 418 521 82 769 940 77 **1**128 219 47 394 402 15 54 512 20 688 732 **2**037 128 39 233 331 92 406 712 908 63 **3**206 312 63 409 23 642 61 74 700 91 828 **4**110 294 307 49 483 874 **5**069 85 296 363 417 31 33 91 622 713 67 93 892 **6**031 261 69 335 628 88 748 861 **7**035 103 36 72 644 78 814 956 **8**092 120 96 310 71 72 80 618 52 868 994 **9**075 96 222 51 419 517 645 886

10088 202 402 660 806 13 **11**015 270 355 423 544 83 [150] 87 [200] 976 89 **12**035 65 314 535 615 806 **13**031 124 215 62 349 431 508 736 57 894 916 69 **14**020 94 133 53 [200] 77 99 377 597 623 53 880 **15**028 166 242 79 482 764 834 76 937 **16**007 59 68 705 9 930 92 **17**023 131 343 403 61 [150] 79 93 553 73 78 765 873 925 **18**009 135 235 333 430 90 657 718 35 64 75 96 866 **19**027 65 92 297 464 556 89 637 59 906 60

20002 102 74 251 81 353 460 551 [150] 664 723 54 829 34 989 **21**036 176 282 560 872 941 **22**246 439 566 671 867 83 927 **23**035 118 44 408 55 521 631 725 66 [150] 71 893 [200] 948 56 **24**051 58 [**45 000**] 73 98 232 [150] 91 94 384 460 78 615 46 87 94 96 706 941 51 **25**076 162 399 [300] 413 562 87 608 712 62 979 **26**324 65 431 [150] 503 45 96 637 702 837 42 961 89 **27**197 352 433 520 58 66 81 620 743 858 936 71 **28**000 [500] 49 63 314 93 436 85 [150] 520 25 64 708 24 856 [150] **29**011 213 475 707 44 75 885 901 28 55

30013 118 [200] 81 90 341 416 [150] 64 65 89 608 17 46 47 834 936 46 52 **31**174 85 306 416 19 81 [150] 88 514 695 97 700 928 [200] **32**008 134 [150] 233 378 440 55 562 707 86 808 22 47 84 931 **33**093 98 190 243 304 53 456 692 730 **34**177 412 556 62 71 89 727 48 995 **35**176 436 51 64 761 938 50 79 **36**151 288 377 477 90 509 71 603 14 48 79 [200] 946 **37**169 85 281 643 734 883 965 **38**004 [200] 40 41 87 121 82 231 442 68 530 682 **39**089 115 [200] 21 87 88 [200] 245 91 350 570 600 73 93 763 80 832 76 925 42 45

40026 53 92 132 246 397 672 925 **41**239 301 25 543 657 [300] 910 **42**069 70 110 235 70 370 509 16 17 645 87 729 808 979 87 88 **43**059 64 229 [150] 90 348 449 647 62 734 846 **44**304 435 592 616 26 69 711 863 86 960 **45**037 50 62 199 361 414 528 60 88 607 853 76 78 **46**092 160 299 350 955 71 **47**204 24 330 480 620 946 48 [300] 58 **48**032 314 680 743 69 85 **49**029 110 30 517 604 735 839 [150] 917

50368 848 80 **51**064 83 109 39 269 329 42 92 494 878 **52**023 545 755 879 932 43 **53**069 123 236 308 28 412 604 14 740 41 97 804 **54**084 192 333 40 45 51 74 [150] 410 512 [150] 93 97 [150] 629 844 [150] 54 911 32 35 **55**003 34 146 50 208 17 52 80 83 89 405 17 39 524 40 633 701 [200] 833 84 959 75 **56**047 110 58 80 244 529 726 801 64 991 **57**113 234 41 365 91 523 605 793 864 **58**029 70 75 335 439 515 88 633 65 66 99 828 49 **59**033 81 98 297 351 98 595 657 63 711 16 805

60195 217 304 437 545 71 656 969 **61**095 287 392 432 66 88 674 842 [150] 926 41 **62**084 156 241 42 386 90 462 502 44 707 74 77 824 52 **63**041 371 476 587 755 903 20 41 43 **64**114 45 200 30 51 54 98 401 638 731 36 947 **65**032 194 224 325 83 446 563 684 713 60 850 82 953 77 **66**005 209 347 465 89 806 944 **67**082 517 668 700 836 908 88 **68**024 474 757 81 815 82 **69**121 62 334 45 49 444 535 82 659 65 819 [200] 28 945 56 72

70062 100 99 377 405 512 71 83 622 **71**125 86 96 [200] 440 88 581 884 906 **72**124 [300] 88 258 64 398 447 [150] 622 759 87 857 **73**183 261 344 90 420 22 67 789 956 [150] **74**236 397 511 770 847 **75**016 61 137 348 68 71 74 441 645 61 73 721 817 30 [150] 911 **76**039 52 215 28 323 562 736 88 852 918 **77**029 122 66 389 524 70 637 704 62 811 13 907 98 **78**238 68 69 336 94 434 595 **79**094 118 266 95 304 8 69 530 89 93 699 725 847 90 915 29 51 73

80049 158 235 48 80 98 309 38 502 17 73 79 665 78 743 921 49 **81**121 53 553 619 748 866 **82**062 129 229 344 417 21 562 755 905 26 **83**022 219 335 48 456 62 77 96 574 856 949 84 **84**007 261 85 [150] 319 429 34 [150] 517 52 96 763 855 **85**205 75 463 502 658 713 893 961 **86**485 [200] 509 97 644 746 93 851 64 996 **87**030 281 420 24 51 508 13 683 707 843 [150] 96 926 **88**005 106 321 470 569 757 59 83 885 947 **89**046 297 304 67 524 52 54 627 727 72 980

90061 [300] 82 309 423 35 652 717 46 855 60 938 **91**004 19 62 85 277 [150] 309 530 749 **92**044 647 99 786 88 815 **93**021 94 143 205 41 82 365 520 63 665 69 803 4 **94**117 88 286 302 93 479 541 619 705 20 32 51 **95**134 272 473 722 876 959 79 **96**171 283 363 683 725 800 27 **97**121 310 536 75 653 759 68 933 **98**073 189 220 25 52 464 549 [150] 609 15 41 756 849 912 **99**024 141 86 92 415 517 78 629 80

100355 70 615 917 [200] **101**192 377 463 93 530 46 902 38 **102**161 272 345 412 508 33 640 41 60 892 994 **103**122 210 515 [150] 98 724 803 **104**230 443 592 759 846 87 88 900 37 **105**134 202 26 28 833 95 901 21 61 **106**065 239 351 412 43 541 44 833 38 64 962 82 **107**018 40 197 227 69 74 321 491 542 43 695 781 [300] 848 901 **108**099 130 57 319 54 440 503 4 94 844 56 57 69 912 69 87 95 [300] **109**073 168 97 364 686 726

110043 70 [150] 138 415 573 605 20 905 64 **111**008 [150] 252 62 305 96 448 80 95 556 637 732 41 845 46 77 965 **112**001 260 326 402 [150] 45 64 81 87 602 829 **113**075 133 211 21 63 83 94 354 582 660 77 840 [150] 906 91 96 **114**016 23 171 234 330 474 99 556 764 912 32 65 83 **115**157 202 31 313 77 529 610 701 94 812 94 **116**030 [150] 40 111 [300] 418 86 506 41 714 903 [300] 6 17 **117**171 282 311 63 401 22 681 736 869 929 **118**130 55 83 226 46 82 346 61 408 21 572 90 611 80 85 88 736 803 902 50 **119**044 97 128 77 254 75 88 302 52 97 452 502 18 73 92 684 728 872

120066 96 327 38 433 567 614 54 71 901 83 **121**039 554 879 **122**019 124 51 53 [150] 313 450 508 58 608 28 45 716 983 **123**115 23 31 61 200 67 85 330 401 520 84 764 **124**242 58 59 78 341 458 75 96 559 88 672 702 68 870 98 **125**237 322 33 616 28 39 814 **126**036 49 131 53 252 431 582 871 87 922 57 **127**101 5 67 307 751 812 61 912 50 **128**016 58 154 77 243 78 450 535 63 691 853 **129**308 560 673 983

130258 379 412 73 76 527 37 653 795 **131**052 88 142 203 322 [200] 63 417 39 98 533 640 76 79 **132**336 498 500 16 60 699 730 820 [150] **133**127 44 97 345 714 58 951 **134**026 87 130 53 452 504 773 977 93 [150] **135**337 579 759 871 913 62 **136**034 126 202 14 37 52 481 610 12 701 33 861 956 **137**227 [200] 397 407 599 695 737 40 75 91 94 846 82 902 16 20 61 79 **138**047 [150] 87 164 524 802 938 81 84 **139**077 239 40 48 533 614 723 59 [150] 922 84

140014 82 449 56 621 37 738 961 76 **141**171 205 37 76 607 52 77 700 9 20 75 849 [200] 906 **142**005 13 31 1121 331 263 [300] 88 503 47 699 701 855 **143**102 424 75 668 935 72 90 **144**139 44 263 77 396 485 567 84 780 901 70 **145**077 140 48 336 450 695 793 844 926 **146**041 129 287 308 94 543 663 709 19 21 42 97 861 **147**027 71 103 227 [150] 52 366 530 47 53 608 752 957 **148**125 [150] 228 310 550 719 33 **149**050 53 111 21 58 82 83 294 379 [150] 84 457 517 47 652 705

150005 291 377 78 408 513 43 48 603 6 77 714 93 98 856 96 **151**029 111 39 49 217 76 317 439 97 533 602 702 **152**232 91 345 64 400 574 75 608 95 707 816 73 **153**154 229 43 315 404 528 741 827 **154**017 141 73 267 74 406 58 63 518 68 817 40 921 28 57 74 **155**074 164 294 300 541 665 80 82 89 736 820 59 934 **156**156 355 412 53 68 86 694 736 [200] 978 **157**062 150 245 55 421 90 595 652 777 965 87 **158**097 435 [200] 576 710 51 79 802 905 21 70 73 **159**116 30 248 309 68 83 463 641 734 887

160095 324 551 746 52 78 853 60 920 **161**209 445 581 608 723 50 937 **162**151 242 88 400 79 540 663 93 855 924 86 **163**124 235 73 [150] 469 524 39 778 804 13 34 50 55 965 80 **164**283 579 759 939 [150] 75 **165**301 477 612 68 [150] 920 49 **166**051 264 716 49 88 **167**096 287 386 590 643 747 83 833 45 46 **168**027 239 404 8 555 803 19 996 **169**030 52 155 233 341 400 27 55 76 543 678 702 30 92

170131 65 371 484 503 60 607 91 964 **171**313 402 [150] 507 82 778 827 81 **172**023 113 85 212 50 85 435 47 654 705 884 930 [150] **173**023 43 57 134 87 435 50 577 834 41 954 **174**126 57 225 334 75 503 611 42 906 51 57 [150] **175**106 26 94 387 403 5 40 81 579 602 38 42 85 735 52 932 62 **176**104 38 73 341 407 541 624 [150] 36 720 906 **177**030 39 88 366 99 404 535 629 744 854 61 988 **178**047 281 345 406 57 77 501 50 67 636 717 28 **179**079 197 280 326 62 64 [150] 77 436 97 505 20 802 932

180041 68 131 44 279 354 475 716 809 96 **181**100 240 93 [150] 547 67 652 842 972 78 **182**035 95 406 9 769 97 985 86 **183**233 359 85 90 565 604 46 843 79 88 99 **184**013 152 218 [150] 41 502 681 890 **185**178 244 316 449 53 506 70 658 847 935 45 **186**002 22 45 50 90 185 575 600 7 749 813 **187**203 94 388 444 81 98 580 674 946 51 **188**024 73 185 237 53 80 559 642 49 51 57 742 863 78 907 **189**218 98 439 43 83 520 26 622 33 46 47 [200] 59 723 806 81 92 919 **190**000

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 8. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai $86\frac{1}{2}$, per September 88, per Dezember $88\frac{3}{4}$, per März 1890 $88\frac{3}{4}$. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product. Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Mai 21,15, per Juli 20,$97\frac{1}{2}$, per August 20,90, per Oktober 15,$22\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—165, russischer fest, loco 93—96. — **Hafer** still. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco $54\frac{1}{2}$. — **Spiritus** still, per Mai-Juni $22\frac{3}{4}$ Br., per Juni-Juli $23\frac{1}{4}$ Br., per Juli-August $23\frac{3}{4}$ Br., per August-Sept. $24\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 6000 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,50 Br., 6,45 Gd., per August-Dez. 7,05 Br., 6,95 Gd. — Wetter: Gewitterschwül.

Havre, 8. Mai. **Kaffee** good average Santos per Mai 105,75, per Septbr. 107,75, per Dezbr. 108,75. Ruhig.

Bremen, 8. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest, loco Standard white 6,30.

Mannheim, 8. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,50, per Juli 19,55, per November 18,95. **Roggen** per Mai 14,45, per Juli 14,60, per Novbr. 14,65. **Hafer** per Mai 14,75, per Juli 14,80, per November 13,15.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $257\frac{3}{8}$, Franzosen $207\frac{3}{4}$, Lombarden $92\frac{5}{8}$, Galizier $179\frac{1}{2}$, Aegypter 94,70, 4% ungar. Goldrente 88,40, Gotthardbahn 147,80, Disconto-Commandit 231,90, Türkenloose 25,5. Fest.

Wien, 8. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,60, do. 5% do. 100,75, do. Silberrente 86,15, 4% Goldrente 110,25, do. ungar Goldr. 102,45, 5% Papierrente 97,40, 1860er Loose 144,25, Anglo-Aust. 129,80, Länderbank 237,80, Creditact. 299,00, Unionbank 231,25, ungar. Creditactien 309 50, Wiener Bankverein 112,10, Böhm. Westbahn —, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 209,25 Nordbahn 2600,00, Franzosen 240,50, Galizier 207,25, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 234,25, Lombarden 107,75, Nordwestbahn 192,00, Pardubitzer 166,50, Alp. Mont. Act. 73,00, Tabaksactien 113,25, Amsterdamer Wechsel 98,45, Deutsche Plätze 58,05, Londoner Wechsel 118,75, Pariser Wechsel 47,05, Napoleons 9,$43\frac{1}{2}$, Marknoten 58,05, Russische Banknoten 1,$26\frac{1}{2}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 8. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Mai —, per November 198. — **Roggen** loco flau, auf Termine unverändert, per Mai 113—112, per Okt. 117—116. — **Rüböl** loco $29\frac{1}{2}$, per Herbst $25\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 8. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco $16\frac{1}{8}$ bez. und Br. per Mai 16 Br., per Juni $16\frac{1}{8}$ Br., per Septbr.-Dezbr. $17\frac{1}{8}$ Br. Ruhig.

Paris, 8. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** behpt., per Mai 23,10, per Juni 23,50, per Juli-August 23,80, per Sept.-Dezbr. 23,25. — **Roggen** behaupt., per Mai 15, per Sept.-Dezbr. 14,75. — **Mehl** behpt., per Mai 52,80, per Juni 53,30, per Juli-August 53,80, per Sept.-Dez. 52,75. — **Rüböl** fest, per Mai 53,50, per Juni 54,00, per Juli-August 54,50, per Sept.-Dez. 55,75. — **Spiritus** behpt., per Mai 41,25, per Juni 41,50 per Juli-August 41,75, per Sept.-Dezember 41,50. — Wetter: Schön.

Paris, 8. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,85, 3% Rente 87,$82\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 106,$22\frac{1}{2}$, italien. 5% Rente 98,20 österreichische Goldrente $93\frac{5}{8}$, 4% ungar. Goldrente $88\frac{7}{8}$, 4% Russen de 1880 96,90, 4% unific. Aegypter 470,00, 4% Spanier äuß. Anleihe $76\frac{3}{4}$, Convert. Türken 17,60, Türkenloose 71,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 455,00, Franzosen 522,50, Lomb. Eisenb.-Actien 252,50, Lombard. Prioritäten 316,25, Banque ottomane 559 00, Banque de Paris 767,50, Banque d'escompte 540,00, Credit foncier 1358,75, Credit mobilier 432,50, Meridional-Actien 780, Panama-Actien 51,25, 5% Panama-Obligationen 45, Rio Tinto-Actien 278,10, Suez-Actien 2420 00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) $122\frac{3}{4}$, Wechsel a. London kurz 25,$21\frac{1}{2}$ Cheques auf London 25,23, Comptoir d'Escompte in Liquid. 95. 4% Russen de 1889 93,60.

London, 8. Mai. Engl. $2\frac{3}{4}$% Consols $99\frac{1}{16}$, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 97, Lombarden 10, 5% Russen von 1873 $104\frac{1}{2}$, convert. Türken $17\frac{1}{4}$, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente $87\frac{5}{8}$, 4% Spanier $76\frac{3}{8}$, 5% privilegirte Aegypter $104\frac{3}{8}$, 4% unificirte Aegypter $92\frac{3}{4}$, 3% garantirte Aegypter $102\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{4}$% ägypt. Tributanl. $94\frac{1}{4}$, convert. Mexikaner 41, 6% consol. Mexikaner $96\frac{3}{4}$, Ottomanbank $12\frac{1}{4}$, Suezactien $95\frac{1}{2}$, Canada Pacific $56\frac{1}{2}$, De Beers Actien neue $15\frac{7}{8}$, Rio-Tinto $10\frac{7}{8}$, Rubinen-Actien $1\frac{3}{8}$ Agio. — Platzdiscont $1\frac{5}{8}$ %.

London, 8. Mai. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 8. Mai. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 6270, Gerste 11 330, Hafer 60 020 Qrts. Weizen sehr ruhig, unverändert, Mehl stetig, Mais und Gerste träge, Hafer schwächer.

Glasgow, 8. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. $9\frac{1}{2}$ d.

Glasgow, 8. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1 029 948 Tons gegen 977 112 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 76 gegen 87 im vorigen Jahre.

Leith, 8. Mai. Getreidemarkt. Geschäft sehr belebt, alle Preise zu Gunsten der Käufer.

Newyork, 7. Mai. (Schluß-Course.) **Wechsel** auf London 4,87, Cable Transfers 4,$89\frac{1}{2}$. Wechsel auf Paris 5,$18\frac{1}{8}$, Wechsel auf Berlin $95\frac{1}{4}$, 4% fundirte Anleihe $129\frac{1}{4}$, Canadian-Pacific-Actien $54\frac{7}{8}$, Central-Pacific-Act. $36\frac{1}{8}$, Chic. North-Western-Act. $107\frac{3}{8}$, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. $66\frac{1}{2}$, Illinois Centralbahn-Actien $114\frac{1}{2}$, Lake-Shore-Michigan-South-Act. $102\frac{3}{4}$, Louisville u. Nashville-Actien $67\frac{3}{4}$, Erie-Bahnactien $28\frac{1}{2}$, Erie second Bonds 107, Newyork-Central-River-Actien $106\frac{7}{8}$, Northern Pacific-Preferred-Actien $62\frac{3}{8}$, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien $52\frac{1}{2}$, Philadelphia- und Reading-Actien $44\frac{3}{4}$, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. $61\frac{1}{8}$, Union-Pacific-Actien $61\frac{1}{8}$, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. $28\frac{3}{8}$ — **Waarenbericht. Baumwolle** in Newyork $11\frac{1}{8}$, do. in New-Orleans $10\frac{11}{16}$. Raff. **Petroleum** 70 % Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates $84\frac{1}{8}$. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 7,25 do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,60. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) $6\frac{1}{4}$ nom. — **Kaffee** (Fair Rio-) $18\frac{3}{4}$, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16,82, per August 17,12. — Getreidefracht 2.

Plehnendorfer Canalliste.

8. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Wassermann, Dobrzykowo, 138 T. Weizen, Ordre, Danzig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 8. Mai.

Der steigenden Coursbewegung der letzten Tage folgte heute die naturgemäße Reaction. Insbesondere hat sich die kleine Speculation wieder einmal so bedeutend mit Hausse-Engagements überladen, daß sie bei der ablehnenden Stellung der auswärtigen Plätze dem hiesigen Vorgehen gegenüber bestrebt sein mußte zu realisiren. War das hierdurch veranlaßte Angebot auch nicht besonders dringend oder umfangreich, so genügte es doch bei dem Mangel an Steigung zur Eingehung neuer Transactionen, den Offerten zu entschiedenem Uebergewicht zu verhelfen, dem Geschäft einen äußerst schwerfälligen, schleppenden Charakter zu verleihen und die Course fast auf der ganzen Linie mehr oder weniger um einen Theil der Besserungen der voraufgegangenen steigenden Richtung zu kürzen. Von einer eigentlich matten, durch besondere nachhaltige Gründe bedingten Tendenz konnte trotzdem keine Rede sein. Der Privatdiscont wurde mit $1\frac{1}{2}$ % notirt. Inländische Eisenbahnactien lagen theilweise matt. Ausländische Eisenbahnactien weichend. Montanwerthe niedriger und wenig beachtet. Auch andere Industriepapiere vielfach matter. Fremde Fonds in Aegyptern, ungarischen Renten und Türkenloosen mehr angeboten. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe, Eisenbahnobligationen etc. fest, ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,00
do. do.	$3\frac{1}{2}$	104,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,80
do. do. . .	$3\frac{1}{2}$	105,00
Staats-Schuldscheine . .	$3\frac{1}{2}$	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	102,10
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	102,70
do. do. .	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	$3\frac{1}{2}$	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	102,30
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	102,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	105,20
Posensche do. . .	4	105,20
Preußische do. .	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,75
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,20
do. do. .	$4\frac{1}{5}$	74,20
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	74,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	$4\frac{1}{2}$	98,80
do. Papier-Rente .	5	83,90
do. Goldrente . . .	4	88,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	86,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	103,30
do. do. do. 1871	5	102,70
do. do. do. 1872	5	103,30
do. do. do. 1873	5	104,60
do. do. do. 1875	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do. 1880	4	95,10
do. Rente 1883	6	116,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	103,20
do. Rente 1884	5	100,50
Russ.-Anleihe von 1889	4	94,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	68,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	69,80
do. do. 6. Anleihe	5	97,00
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,70
Italienische Rente. . . .	5	97,20
Rumänische Anleihe . .	6	107,70
do. fundirte Anl.	5	102,30
do. amort. do.	5	97,90
Türk. Anleihe von 1866	1	17,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,50
do. Rente	5	87,25
do. neue Rente .	5	88,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,50
2. u. 4. Em. . . .	5	105,60
2. Em.	$4\frac{1}{2}$	—
1. do.	4	87,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	113,00
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	111,50
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G. C.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	107,00
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl. . . .	5	65,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	87,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	117,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	154,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	$3\frac{1}{2}$	145,75
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	141,50
Oesterr. Loose 1854 . .	4	122,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,50
do. Loose von 1860	5	129,75
do. do. 1864	—	324,00
Oldenburger Loose . . .	3	136,70
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	175,00
Raab-Graß 100T.-Loose	4	111,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	183,00
do. do. von 1866	5	166,60
Ung. Loose	—	258,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,00	—
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen. .	122,00	$4\frac{1}{2}$
Marienb.-Mlawk.St.-A.	81,10	3
do. do. St.-Pr.	120,50	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	—
Ostpreuß. Südbahn . .	116,90	6
do. St.-Pr.	122,00	5
Saal-Bahn St.-A. . . .	50,75	—
do. St.-Pr. . . .	117,00	5
Stargard-Posen	104,90	$4\frac{1}{2}$
Weimar-Gera gar. . . .	25,90	—
do. St.-Pr.	97,10	—

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	89,50	—
Gotthardbahn	151,75	—
†Kronpr.-Rud.-Bahn. .	—	—
Lüttich-Limburg	29,60	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	—	—
† do. Nordwestbahn	82,60	—
do. Lit. B.	94,80	—
†Reichenb.-Pardub. . . .	71,00	—
†Russ. Staatsbahnen . .	129,70	—
Russ. Südwestbahn . . .	82,90	—
Schweiz. Unionb.	109 60	—
do. Westb.	38,00	—
Südösterr. Lombard . .	51 25	—
Warschau-Wien	268,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. f. .	5	87,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb. . . .	5	93,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,40
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn .	5	87,25
† do. do. Gold-Pr.	5	102,75
Brest-Grajewo	5	96,80
†Charkow-Azow rtl. . .	5	102,50
†Kursk-Charkow . . .	5	100,60
†Kursk-Kiew	4	93,30
†Mosko-Rjäsan	4	96,10
†Mosko-Smolensk. . .	5	100,75
Rybinsk-Bologoye . . .	5	94,40
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol . .	5	101,60

Bank- und Industrie-Actien.

		1888
Berliner Kassen-Verein	126,75	$5\frac{1}{3}$
Berliner Handelsges. . .	175,80	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,50	5
Bremer Bank	—	$3\frac{3}{8}$
Bresl. Discontbank . .	115,50	$6\frac{1}{3}$
Danziger Privatbank . .	—	$8\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank . . .	167,80	9
Deutsche Genossensch.-B.	139,80	$7\frac{1}{2}$
do. Bank	174 00	9
do. Effecten u. W.	128,60	10
do. Reichsbank . .	131,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	119,10	$6\frac{1}{4}$
Disconto-Command. . .	246,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	95,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	$7\frac{1}{3}$
Hannöversche Bank . . .	115,10	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	110,90	6
Lübecker Comm.-Bank	116 60	$6\frac{1}{2}$
Magdebg. Privat-Bank	120,25	$4\frac{9}{10}$
Meininger Hypoth.-B.	103 20	5
Norddeutsche Bank . . .	176 00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	160,75	8,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	45,00	0
Posener Provinz.-Bank	117,00	$5\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit . .	126,50	$6\frac{1}{3}$
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150 80	$9\frac{1}{2}$
Schaffhaus. Bankverein	110,00	4
Schlesischer Bankverein	135 50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle . . .	176,00	12
do. Prioritäts-Act.	153,50	10
Actien der Colonia . . .	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage . . .	105,60	3
Deutsche Baugesellschaft	130,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	179,90	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	281,50	$12\frac{1}{4}$
Berlin. Pappen-Fabrik	125,00	—
Wilhelmshütte . . .	119,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	104,00	$5\frac{1}{2}$

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	136,50	—
Stolberg. Zink . . .	61,50	$2\frac{1}{2}$
do. St.-Pr. . .	137,90	$7\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte . . .	—	—

Wechsel-Cours vom 8. Mai.

Amsterdam . .	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	169,55
do. . .	2 Mon.	$2\frac{1}{2}$	168,90
London	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	20,47
do.	3 Mon.	$2\frac{1}{2}$	20 38
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	$4\frac{1}{2}$	172,35
do.	2 Mon.	$4\frac{1}{2}$	171,75
Petersburg .	3 Wch.	$5\frac{1}{2}$	217,35
do. .	3 Mon.	$5\frac{1}{2}$	215,70
Warschau . . .	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	217,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. . .	1396,50
Dollar	4,18
Englische Banknoten . . .	20,485
Französische Banknoten . .	81,15
Oesterreichische Banknoten .	172,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . . .	218,05